27. Jahrgang. Sonnabend, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14792. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Die deutsche Flagge in Afrika.

Bis zur Stunde liegen authentische Mittheilungen über die Vorgänge an der Westküste von Afrika, die ganz Deutschland in freudige Erregung versetzt haben, noch nicht vor. In den Regierungskreisen Berlins verhält man sich noch zurückhaltend; man betont indessen, daß eine genaue Darstellung der Vorgänge, sobald das Material vollständig vorliegen würde, nicht ausbleiben soll. Inzwischen wird man sich im Laufe der nächsten Zeit wohl noch auf mancherlei überraschende Nachrichten vorbereiten können, welche sich auf die Mission des Generalconsuls Dr. Nachtigal beziehen. Es ist anzunehmen, daß die Regierung dem nächsten Reichstage gegenüber dies bezeichnete Material in weitem Umfange wird vorlegen können, denn es ist bekannt, daß der Reichskanzler gewillt ist, über die überseeische Politik Deutschlands dem Reichstage umfassendere Aufschlüsse zu geben, als es in der letzten Session geschehen konnte.

Die „Weser Zeitung" ist nun in der Lage, [wie gestern schon kurz telegraphisch erwähnt] Auszüge aus Geschäftsbüchern aus Quitta und Bey Beach zu veröffentlichen, welche den Vorgang an der Goldküste anschaulich schildern und keinen Zweifel über die eigenthümlichen Vorgänge bestehen lassen, welche dem Eintreffen der „Möwe" vorhergegangen sind. Die Intriguen des englischen Districtscommissars Firminger gegen die deutschen Niederlassungen und die Versuche, den Küstenstrich unter englisches Protectorat zu stellen, lassen das energische Eingreifen des deutschen Vertreters als völlig gerechtfertigt erscheinen.

Der Einsender schickt seinen Briefen folgende Bemerkung voraus:

„Quitta und Danoe stehen seit länger bereits unter englischer Oberhoheit, wofür wir nur hohe Zölle zu bezahlen haben, ohne weitere spezielle Vortheile. Bey Beach bis Whydah 2c. ist nie unter englischer Oberhoheit gewesen; Mr. Firminger versuchte auf hinterlistige Weise das Protectorat zu erwerben, worin er nun durch die Ankunft der „Möwe" glücklicherweise gestört wurde." Den erwähnten Briefen entnehmen wir dann Folgendes:

Quitta, 24. Juni. Der hiesige Districtscommissär Capitän Firminger befindet sich seit ca. acht Tagen auf einer Entdeckungsreise nach Bey Beach, Bagida und Porto Seguro. In Bey Beach hatte er ein Meeting mit den dort wohnenden Danoe und Addafia Chiefs, welche den Engländern s. Z. Danoe abtraten, in Bey Beach jedoch absolut keine Macht haben. Seine Bemühungen, Bey Beach auf gütlichem Wege zu erhalten, sind denn auch bis jetzt erfolglos gewesen, da Ihr Agent zusammen mit den Hamburger Agenten sich hinter den König von Bey Beach steckten, welcher als Eigenthümer dieser großen, etwa zwei englische Meilen von Bey Beach gelegenen Town sich entschieden weigerte, seine Hoheitsrechte an die Engländer abzutreten. In Bagida soll Herr Firminger ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß Firminger diese Reise auf eigene Rechnung und Gefahr unternommen habe, um sich kurz vor seiner Heimkehr noch einige Lorbeern zu pflücken. Wären die Chiefs ihm williger gegenübergetreten, hätte Firminger die Sache der zuständigen Behörde sicher so dargestellt, als wenn die Leute ihm gekommen seien; ausgeschlossen ist natürlich durchaus nicht, daß er auf Ordre des Gouverneurs gereist ist, um mit den Ansichten der machthabenden Chiefs Fühlung zu bekommen.

Bey Beach, 1. Juli. Während meiner gestrigen Abwesenheit ist hier ein ernstes Palavre zwischen den Bey-Leuten und den hiesigen Kaufleuten gehalten worden. Zur Erläuterung desselben muß ich vorausschicken, daß Capitän Firminger uns bei seiner Rückkehr von Porto Seguro warnte, vor den Toga-Leuten (einem wilden Stamme zwischen Bagida und Porto Seguro im Innern) auf der Hut zu sein, da dieselben beabsichtigten, die Merchants von Bagida und Bey Beach zu vertreiben. Sowohl die Bey Leute als auch King Mesa hatten Mr. Firminger (Capitän ist der Kerl ja gar nicht) an die Toga-Leute verwiesen, welche sich natürlich erst recht weigerten, das Land an die Engländer abzutreten. Daraufhin stellte genannter Herr den Leuten die Alternative, entweder die Kaufleute in Bey Beach zu vertreiben, oder er würde die Küste mit Gewalt nehmen. Seit einiger Zeit war es mir bekannt, daß F. den Toga-Leuten diese Alternative gestellt haben soll, hielt es aber für leeres Geschwätz der Leute, da ich nicht glauben konnte, daß F. als Weißer, und was noch mehr bedeutet, als englischer Offizier sich so rücksichtslos und gemein benehmen würde. einem von der Civilisation noch unbeleckten Menschenschlag das Leben der Vertreter von ca. acht Firmen, worunter zwei Weiße, auf das Spiel zu setzen. Die Bey-Leute waren nun gestern gekommen, um uns als Freunde mitzutheilen, daß die Toga-Leute in sieben Tagen (also Sonntag) kommen würden, um Alles, was noch nicht abgebrochen, niederzubrennen. Den Leuten ist natürlich die Doppelzüngigkeit des F. auseinandergesetzt worden und auch, daß F. uns seine Houssas in Danoe im Fall der Noth zur Verfügung gestellt hat. In diesem Falle würde ja natürlich die Küste sofort von den Engländern annectirt werden. Wir haben die Bey-Leute beauftragt, den Toga-Leuten mitzutheilen, daß eine Frist von 7 Tagen zur Räumung des Platzes zu gering wäre und wir mindestens 30 Tage Zeit haben müßten. Die Bey Leute sind entschieden auf unserer Seite, aber von den Toga-Leuten abhängig. Ich kann nicht glauben, daß die Toga-Leute es wirklich riskiren sollten, hier zu brandschatzen, ich halte es aber für meine Pflicht, Sie von diesem Vorfall zu unterrichten.

Antwort aus Quitta vom 3. Juli auf obigen Brief: Ich denke, wenn die „Möwe" kommt, lassen wir die Toga-Affäre von dem Consul untersuchen und Gott gnade Firminger, wenn es sich herausstellen soll, daß er die Leute aufgehetzt hat. Es kommt mir vor, als wenn Firminger ein gewagtes Spiel mache.

Bey Beach, 6. Juli. Ich habe Ihnen nur noch kurzen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen mit den Toga-Leuten zu geben. Vor Allem habe ich die Ehre, Ihnen die freudige Mittheilung zugehen lassen zu können, daß heute Morgen hier die deutsche Reichsflagge aufgezogen worden ist, und das Territorium zwischen der englischen Grenze und Von Coffi (hinter Porto Seguro) unter deutschen Schutz gestellt worden ist. Die Stänkereien von Mr. Firminger, worüber bereits in meinem ergebenen Letzten berichtete, sind nun von den Toga-Leuten schriftlich bestätigt worden, und genügte dieses Vorgehen des Herrn Firminger, was ihm vielleicht den Kragen kosten wird, dem Generalconsul Hrn. Dr. Nachtigal, um uns jeden Schutz der deutschen Regierung angedeihen zu lassen. Während gestern bereits in Bagida die deutsche Flagge gezogen wurde, waren hier noch einige Formalitäten mit den Bey-Leuten zu vollziehen. Die „Möwe" ist gestern Nachmittag hereingekommen und soeben nach Little Popoe zurückgegangen. Herr Randad ist zum Consul für dieses erste Protectorat ernannt.

Quitta, 9. Juli. Im Anschluß an meinen letzten Bericht, die Bey-Beach-Affäre betreffend, habe Ihnen heute die vorläufige Mittheilung zu machen, daß der Strich Danoe, excl. Porto Seguro, von Hrn. General-Consul Dr. Nachtigal, welcher mit der Corvette „Möwe" in Bagida-Bey-Beach war, unter „deutsche Protection" gestellt worden ist.

Diese Vorgänge erklären auch das im ersten Schrecken von London aus verbreitete Gerücht, Dr. Nachtigal habe zunächst die englische Flagge herabgenommen und dann erst die deutsche Flagge aufziehen lassen. Wenn die Machinationen Firminger's gelungen wären, hätte allerdings Herr Nachtigal das englische Protectorat als vollendete Thatsache vorgefunden.

Die Befriedigung über das energische Vorgehen der Reichsregierung in dieser Angelegenheit ist allgemein und findet in den deutschen Zeitungen aller Parteien Ausdruck und zwar meistens in durchaus sachlicher Weise.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Unsere österreichischen Verbündeten begrüßen, wie vorauszusehen war, das **Vorgehen Deutschlands in Westafrika** sehr erfreut und soweit sich die Wiener Zeitungen damit befassen, sprechen sie ihre herzlichsten Sympathien über diese neue auf dem Gebiete der Colonisation vollzogene That aus.

Ganz anders natürlich in England. Die „Pall Mall Gazette" spöttelt über die deutsche Sucht, Colonien zu erwerben: „Unsere enthusiastischen Vettern", schreibt das Blatt, „scheinen nicht die Kosten dieses neuen Spielzeugs berechnet oder selbst die Risicos desselben in Betracht gezogen zu haben. Einmal wird es, wenn dabei verharrt wird, der französischen Flotte im nächsten Kriege etwas zu thun geben. In 1870 war Deutschland unverwundbar vom Wasser aus und die französische Flotte war nutzlos. Das nächste Mal werden wahrscheinlich einige Schiffe abgesandt werden, um Angra Pequena nebst irgend welchen anderen jungen Colonien des deutschen Reiches zu sequestriren. Dieser Aspect der colonialen Ausdehnung scheint von den Deutschen nicht berücksichtigt worden zu sein. Es ist indeß einer, den die Engländer als die nächsten Nachbarn der neuen Colonien nicht übersehen dürfen." Wie besorgt doch demnach die edlen Briten um uns sind!

Aus Liverpool wird geschrieben: „Unter hiesigen Kaufleuten herrscht die Meinung, daß die Meldung über die Herstellung eines deutschen Protectorats in Begeida sich wahrscheinlich als richtig herausstellen wird, da es seit einiger Zeit bekannt war, daß Deutschland große Thätigkeit entfaltete, sich die Controle über Territorien an der Westküste von Afrika, die bislang in dem Besitz der Eingeborenen waren, zu sichern. Man glaubt auch, es werde deutscherseits eine Anstrengung gemacht werden, Klein-Popo zu annectiren, da ein deutsches Kriegsschiff sich bereits in die Angelegenheiten dieses Platzes gemischt hat. Die Meldung über die Entfaltung der deutschen Flagge durch Dr. Nachtigal im Flusse Cameroons hat hier viel Ueberraschung bereitet. Zwischen Liverpool und dem Cameroons existirt ein lebhafter Handelsverkehr und die Dazwischenkunft deutscher Autorität wird mit Ungunst betrachtet, um so mehr, als die lokalen Herrscher vorher Verträge mit Großbritannien geschlossen hatten.

Nur die „Daily News" spricht die Ansicht aus, daß weder die britenfeindlichen Artikel der officiösen deutschen Presse, noch „Dr. Nachtigals kleine Escapade an der Goldküste" die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien ernstlich trüben könnten.

Die „Nationallib. Corr." bezweifelt zwar durchaus nicht, daß Herr Rickert seiner wahren Ueberzeugung Ausdruck gegeben hat, als er neulich auf dem westpreußischen Parteitage in Marienburg erklärte, er habe stets die Parole „Fort mit Bismarck" für eine verkehrte erklärt. Aber da sie Herrn Rickert nicht mit sich selbst in Widerspruch setzen kann, so versucht sie wenigstens, ihn mit seinen Parteigenossen zu compromittiren. Wie könne Herr Rickert, meint die „Nationallib. Corr.", im Ernst an die Möglichkeit glauben, in der Gesellschaft, in die er sich begeben habe, den Kanzler zur Rückkehr zu der Politik von 1867—1876 zu bestimmen. Wie die jetzigen Parteigenossen über diese Politik des Reichskanzlers gedacht haben, „das", fährt das nat.-liberale Parteiorgan fort, „charakterisirt sich trefflich in einem Pamphlet aus jener Zeit gegen die nationalliberale Partei, welche ein deutsch-freisinniges Parteiblatt so eben wieder ausgräbt." Es wird dann eine Stelle aus dem Pamphlet angeführt, wo es heißt: „Nach dem freiwilligen oder unfreiwilligen Rücktritt des Kanzlers wird das deutsche Reich auch nicht um eine Stufe von dem Platze herabsteigen, den es sich durch eigene Kraft unter den Völkern erworben hat." Zunächst ist zu constatiren, daß dem Zusammenhang nach dieser Satz der in Rede stehenden Broschüre nicht den Sinn des „Fort mit Bismarck" hat. Der Verfasser suchte nachzuweisen, daß die sachlichen und persönlichen Opfer, welche der Reichskanzler von den Nationalliberalen in einem verstärkten Maßstabe fordere, nur dann gebracht werden dürften, wenn es sich um die Rettung und das Dasein des Vaterlandes handelte, und der einzige Mann, der es retten könnte, diese Opfer zur Bedingung seiner Mitwirkung machte. Dieser Fall liege nicht vor. (Folgt der oben citirte Satz) Aber selbst wenn die Tendenz jener Broschüre die von der „N.-L. C." unterstellte gewesen, wäre die Exemplification auf dieselbe ungerechtfertigt. Die Broschüre, im Jahre 1876 unter dem Titel: „Nationalliberale Partei, Nationalliberale Presse und höheres Gentlementhum" erschienen, rührt nicht von einem Parteigenossen des Herrn Rickert, von einem Nichtreichsfeinde, sondern, soweit bekannt, von einem damaligen Mitgliede der Redaction der „Köln. Ztg." her, das in Folge dieser Veröffentlichung entlassen wurde. Das „deutschfreisinnige Parteiblatt" aber, welches dieses Pamphlet wieder ausgegraben hat, ist — die „Frankfurter Zeitung." Ob im Uebrigen die neueste Politik der „N.-L. C." geeignet ist, den Reichskanzler zu zwingen, in die Bahnen von 1866 und 1870 wieder einzulenken, ist uns sehr zweifelhaft, nachdem ein Theil der Nationalliberalen entschlossen ist, dem Reichskanzler auf den neuen Bahnen zu folgen, die er seit 1878 im Gegensatz zu den damaligen Nationalliberalen eingeschlagen hat.

In der **clericalen** Presse giebt sich in den verschiedensten Formen von anscheinend besonders gut informirten römischen Correspondenzen 2c. in den letzten Tagen eine große Zuversicht auf erneutes Nachgeben der preußischen Regierung kund. Man geht so weit, eine systematische Revision der Maigesetze für bevorstehend zu halten, Vorbereitungen bezüglicher Gesetze anzukündigen u. dgl. m. Man wird gut thun, allen diesen Nachrichten mit der äußersten Vorsicht zu begegnen. Nach Erkundigungen an berufendstem Orte ist beispielsweise, schreibt unser Berliner △-Correspondent, von Vorbereitungen zu Gesetzen auf kirchenpolitischem Gebiete im Augenblick auch nicht entfernt die Rede. Man versichert, daß doch seitens der Curie erhebliche Zugeständnisse gemacht werden müßten, bevor man diesseits zu gleichem Entgegenkommen sich entschließen würde. Daß Herr v. Schlözer bei seiner jetzigen Anwesenheit in Berlin der Regierung die umfassendsten und eingehendsten Darstellungen über die kirchenpolitische Lage gegeben hat, ist selbstverständlich; daß derselbe aber einem unbedingten Entgegenkommen der diesseitigen Regierung das Wort geredet haben sollte, wird ebenso sicher zu bezweifeln sein.

Am 18. d. M. hat im 5. mecklenburgischen Wahlkreise noch eine **Reichstagswahl** stattgefunden in Folge der Mandatsniederlegung des bisherigen Vertreters Professor Paasche. Derselbe war bekanntlich das einzige Mitglied der früheren Liberalen Vereinigung, der bei deren Fusion mit der Fortschrittspartei zu den Nationalliberalen überging. Seine Wähler haben diese Rechtsschwenkung jedoch nicht mitgemacht und haben bewiesen, daß sie ihrerseits fest auf entschieden liberalem Boden stehen geblieben sind. Es wurden bei der Wahl im Ganzen abgegeben 4060 Stimmen, von denen Senator Behm 3044, Sattler Auer (Socialdemokrat) 415 Stimmen erhielt. Behm hat bereits erklärt, der freisinnigen Partei beitreten zu wollen, falls, wozu freilich keine Aussicht ist, der Reichstag noch einmal zusammentreten sollte. Die feudale Partei, welche bei der letzten Wahl etwa die Hälfte der für den liberalen Candidaten abgegebenen Stimmen aufgebracht hatte, entzog sich einer eclatanten Niederlage durch Wahlenthaltung. Sie sucht sich nun damit zu trösten, daß auch die Stimmen der Liberalen im Vergleich zum Jahre 1881 heruntergegangen sind. Als ob sich das nicht ganz von selbst durch den Zeitpunkt der Wahl nach Ablauf der Legislaturperiode erklärte! Erfreulich bleibt dies Resultat immerhin, wenn auch der Gewählte sein Mandat kaum praktisch ausüben wird; denn es war ein Zeichen der Einmüthigkeit der mecklenburgischen Liberalen und ihres Festhaltens an dem entschiedenen Liberalismus.

Die „Nordd. Allg Ztg." druckt eine Zuschrift an das englische „Handelskammer-Journal" ab, welche sich über die **Aussichten des englischen Handels** sehr pessimistisch ausspricht und die Gefahren der deutschen Concurrenz in sehr lebhaften Farben schildert. Was die „Nordd. Allg. Ztg." in der Zuschrift interessirt, ist die Ansicht des Verfassers, daß nach Herstellung einer subventionirten deutschen Dampferlinie der englische „Vermittlerhandel", so weit derselbe deutsche Waaren nach Australien befördert, geschädigt werden würde. Weshalb dieses Resultat zu Gunsten Deutschlands nur durch subventionirte Dampfer erreicht werden kann, geht aus den Ausführungen des Verfassers nicht hervor. Der Verfasser setzt ja ausdrücklich auseinander, daß die englischen Colonien deutsche Waaren nur deshalb aus London beziehen, weil dieselben sich auf dem englischen Markte eingebürgert haben.

Als Ergebniß der jüngsten Agitation gegen das **englische Oberhaus** hatten sich zwei Ausschüsse gebildet, von denen einer die Reform der Pairskammer, die andere die Abschaffung derselben anstrebte. Der Reformausschuß hat sich nunmehr mit letzterem verschmolzen, und wurde nach langer Discussion beschlossen, daß der Zweck der neuen Vereinigung die Abschaffung des Oberhauses und nicht die Reform desselben bilden solle. Die Vereinigung hat den Titel „Die Volksliga für die Abschaffung der erblichen gesetzgebenden Kammer" angenommen. Sir Wilfrid Lawson hat das Präsidium der Liga übernommen und unter den Vice-Präsidenten figuriren die Namen der Unterhausmitglieder Labouchere, Burt, Picton und Dillwyn. Es soll nunmehr in London und den Provinzen eine zweckentsprechende Agitation mittelst öffentlicher Meetings und Vorlesungen in politischen Clubs begonnen werden.

Die **Beziehungen zwischen Frankreich und China** sind nunmehr abgebrochen. Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao hat, wie schon gemeldet, Paris gestern Abend verlassen. Wie das Journal „Paris" mittheilt, hat zwischen demselben und der chinesischen Regierung während der ganzen vergangenen Nacht ein lebhafter Depeschenwechsel stattgefunden, ebenso auch zwischen dem Ministerpräsidenten Ferry und dem Gesandten Patenotre. Von Fu-tscheu war bis gestern keine Nachricht in Paris eingegangen. Das Journal „Paris" zweifelt nicht daran, daß Fu-tscheu und Kelung gestern besetzt worden seien, da Admiral Courbet bereits vorgestern Morgen Herr der nach Fu-tscheu führenden Zugänge gewesen sei. Daß dem General Millot und dem Admiral Courbet demnächst große Verstärkungen zugesandt werden würden, erklärt dasselbe Journal für unbegründet, es handele sich nicht darum, den Krieg in das Innere von China zu tragen, sondern lediglich darum, Fu-tscheu und Kelung zu besetzen und dann das Weitere abzuwarten. Der „Temps", das officiöse Organ der Regierung, glaubt zu wissen, daß die dem Befehlshaber der französischen Seestreitkräfte ertheilten Befehle solcher Art seien, daß die etwa im Auslande gehegten Besorgnisse sich beruhigen könnten, von einer Zerstörung oder Blockirung von offenen Häfen sei keine Rede, das von Admiral Courbet augenblicklich ins Auge gefaßte Ziel sei das Arsenal von Fu-tscheu, nicht die Stadt selber. Falls es nothwendig werden sollte, einen in commerzieller Beziehung wichtigen Platz als Unterpfand zu besetzen, so würden solche Punkte gewählt werden, deren Besetzung den internationalen Handelsbeziehungen die möglichst geringsten Hemmnisse bereite. Wenn eine Meldung über die Besetzung von Fu-tscheu noch nicht eingegangen sei und wenn sich eine solche verzögere, so erkläre sich das durch den Umstand, daß Admiral Courbet den Consuln der fremden Mächte den Beginn der militärischen Operationen vorher habe anzeigen müssen. Der „Temps" macht schließlich noch besonders darauf aufmerksam, daß China und Frankreich sich nicht formell den Krieg erklärt hätten und glaubt versichern zu können, daß nach der Ansicht der französischen Regierung die Folgen, die sich aus dieser Lage ergäben, nicht über die Grenzen der Gewalten hinausgingen, die der Regierung durch das Votum der Kammer gewährt worden seien.

Uebrigens wird in unterrichteten Kreisen eine neue Erklärung für die hartnäckige Weigerung der Chinesen gegenüber den französischen Entschädigungsforderungen in nichts anderem als — in der Leere der chinesischen Staatskassen gesucht. Das klingt freilich etwas sonderbar. Das Vierhundert-Millionenreich hätte doch wohl die verhältnißmäßig kleine Summe von 80 Millionen Francs bezahlen können, wenn es nur gewollt hätte.

Nach Meldungen aus Assuan fällt der Nil fortdauernd. Mit Rücksicht darauf ist der endgiltige Befehl zum Aufbruch der **englischen Expedition zum Entsatze Khartums** vom Kriegsamt in London auch noch nicht eingegangen, obwohl die britischen Truppen so schnell als möglich vorgeschoben werden. Sollte die Operationsbasis nach dem Rothen Meere verlegt werden, dann werden wahrscheinlich die jetzt in Ober-Aegypten stehenden Truppen von Keneh am Nil nach Kosseir an der Küste des Rothen Meeres marschiren und dort nach Suakin eingeschifft werden.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Suakin vom 21. d. M. gemeldet wird, sind dort aus Jeddah Berichte eingelaufen, welche melden, der französische Viceconsul sei von Beduinen im Innern **Arabiens** getödtet worden, als er von Rabuk nach Nedjid zurückkehrte. Jeddah ist der Hafenort von Mekka. Bestätigt sich die obige Nachricht, so geriethen die Franzosen in eine neue Verwickelung. Denn eine nachdrückliche Genugthuung werden sie sicherlich verlangen und nöthigenfalls erzwingen wollen. Das wird aber keine leichte Sache sein, da die Stämme der arabischen Halbinsel sich im Aufstande gegen den Sultan befinden und eine feste Autorität über ihnen gar nicht existirt.

Nach dem „Annuaire Diplomatique et Consulaire" hieß der Ermordete Dr. de Lostalot-Bochaué.

Aus den portugiesischen und englischen Colonien in **Südafrika** laufen schlimme Nachrichten ein: Nach Meldungen des „Reuter'schen Bureaus" aus Mozambique ist unter den Eingeborenen am Zambesi ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen; die portugiesische Streitkraft soll vollständig geschlagen sein; es werden Verstärkungen von Europa her verlangt. Demselben Bureau wird aus der Kapstadt vom 21. d. M. berichtet, eine von Prätoria ausgehende Proclamation melde, daß eine Republik der Boers im Zululand errichtet worden sei, das Zululand sei unter das Protectorat dieser Republik gestellt worden.

Der Brief, durch welchen der demokratische Candidat Cleveland die Candidatur zur Präsidentschaft der **Vereinigten Staaten** annimmt, beschäftigt die gesammte amerikanische Presse. Die „Newyorker Times" sagt: „Der Brief rechtfertigt das Vertrauen, welches seine Partei und die Unabhängigen in Mr. Cleveland's Grundsätze, seinen Charakter und seine gesunde Vernunft gesetzt haben. Die „Tribüne" meint, es sei ein sehr kleiner Brief von einem sehr kleinen Manne. Die „Evening Post" schreibt: „Der Brief gewährt einen sehr befriedigenden Contrast zu Mr. Blaine's Schreiben und stellt Mr. Cleveland als genau den Candidaten dar, der von dem Volke im gegenwärtigen Zeitpunkte gewünscht wird, nämlich als einen, der von dem Präsidentenamt nicht für persönliche Zwecke, sondern ehrlich und tüchtig für das Volkswohl Gebrauch machen wird." Der „Herald" äußert sich ebenfalls günstig über den Brief. — Auch der demokratische Candidat für die Vicepräsidentschaft, Mr. Hendricks, hat jetzt einen Brief veröffentlicht, in welchem er die Candidatur acceptirt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. August. Die Mitglieder des preußischen Staats-Ministeriums, welche, wie alljährlich, jetzt ihre Urlaubsreisen antreten, werden vollzählig erst in der letzten Septemberwoche hier versammelt sein. Die Berathungen über die Vorlagen für den nächsten Landtag können jetzt um so mehr ein langsameres Tempo annehmen, als die letzte Session der laufenden Legislaturperiode erst mit dem spätesten verfassungsmäßigen Termin, d. h.

Mitte Januar k. J. beginnen soll. Zur Zeit ist über Inhalt und Umfang der Landtagsarbeiten noch alles in der Schwebe.

* Die Altkatholiken in Wiesbaden haben bisher unter staatlichem Schutze ihren Gottesdienst in der dortigen katholischen Pfarrkirche verrichtet, und die römischen Katholiken haben in Folge dessen auf die Benutzung der Pfarrkirche verzichtet. Wie heute der „Altkath. Bote" meldet, hat in diesen Tagen der Regierungspräsident Graf zu Eulenburg die Altkatholiken Wiesbadens ersucht, auf die Pfarrkirche zu verzichten, „da das der Wunsch der Kaiserin sei." Die Altkatholiken haben übrigens schon seit Jahren erklärt, daß sie bereit sind, in eine kleinere Kirche oder in die „Nothkirche" zu gehen, wenn man ihnen nur dieselbe als ihren Antheil an dem früheren gemeinsamen Kirchen-Eigenthum einräumen wollte. Das geschieht aber nicht. Das ultramontane „Mainzer Journal" erklärte noch dieser Tage: „Keinen Pfennig bewilligen wir den Altkatholiken."

* In Görlitz veröffentlichten dieser Tage die Vorstandsmitglieder des Antisemitenvereins „Vorwärts", unter denen sich ein eifriges Mitglied des conservativen Vereins befindet, das Programm mit der Aufforderung, daß Alle, welche die Grundsätze der kaiserlichen Botschaft verwirklichen helfen wollen, dem Vereine beitreten. Darauf bringt das Organ des conservativen Wahlvereins, die „Görlitzer Nachrichten", die Erklärung, daß zwischen dem conservativen Wahlvereine und dem Vereine „Vorwärts" keine wie immer geartete, sei es dauernde oder vorübergehende Gemeinsamkeit besteht.

* Ein vor einiger Zeit in Lauban ausgebrochener Conflict zwischen Bürgermeister und Stadtverordneten-Versammlung, bei dem es sich zunächst um die von den Stadtverordneten geforderte, jedoch von dem Bürgermeister verweigerte Vorlegung eines Jagdpacht-Contractes handelte, nimmt immer größere Schärfe an. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, abermals in der Angelegenheit Beschwerde bei der kgl. Regierung zu erheben, da die Versammlung der Ansicht ist, daß durch das bevorstehende Conflicts-Verhältniß geradezu die Stadtverwaltung gefährdet werde. Die Versammlung erachtet sich für beleidigt durch eine Aeußerung des Bürgermeisters und wünscht, daß die Regierung den Bürgermeister anweise, einen Delegirten zu ernennen, mit welchem die Versammlung amtlich in Verbindung treten könne. Andererseits besucht jetzt der Bürgermeister keine Sitzung der Stadtverordneten mehr, weil er sich durch eine aus der Mitte der Versammlung gefallene Aeußerung beleidigt glaubt.

* Dem clericalen „Kuryer Poznanski" wird aus Schlesien mitgetheilt, daß man daselbst in geistlichen Kreisen die Berufung des Dr. Majunke auf eine Propstei in der Diöcese Breslau als Uebergangsmoment betrachtet, auf welches seine Ernennung zum Domherrn beim fürstbischöflichen Consistorium zu Breslau folgen soll.

Frankfurt a. M., 21. August. Wie das „Fr. J." mittheilt, hat Herr Dr. v. Brüning in Gemeinschaft mit Herrn Geh. Commerzienrath Sigle schon vor einem Jahre von einem Häuptling am Congo eine „Colonie" von ziemlich bedeutendem Umfange erworben. Ueber die Oertlichkeit selbst wird Genaueres nicht mitgetheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. August. Wie die „Presse" meldet, hat die Staatsbahngesellschaft den preußischen Staatsbahnen Namens der österreichisch-ungarischen Bahnen mitgetheilt, daß letztere gezwungen seien, ihre Zustimmung zur Einführung des neuen rumänisch-deutschen Eisenbahntarifs zurückziehen zu müssen, weil die rumänischen Bahnen ihre Zustimmung zur Einführung und Anwendung des auf der gleichen Grundlage entworfenen und bereits publicirten österreichisch-rumänischen Tarifs verweigerten. (W. T.)

England.

A **London**, 21. August. Der Prinz und die Prinzessin von Wales besuchten gestern, begleitet von ihren Söhnen und Töchtern, Newcastle, um die Eröffnung eines neuen Parks, sowie die Einweihung eines neuen naturgeschichtlichen Museums vorzunehmen. Während des Einzuges des Thronfolgerpaares in die Stadt ereignete sich ein Unfall, der dem Prinzen von Wales beinahe das Leben gekostet hätte. Das Pferd eines Freiwilligen-Obersten, der neben der prinzlichen Equipage ritt, wurde plötzlich scheu und drängte sich rückwärts zwischen die Pferde der Equipage, in der der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie deren älteste beiden Söhne saßen. Die Situation sah so ernst aus, daß der Jubel der Volksmenge verstummte. Als es endlich gelang, das unbändige Thier aus dem Pferdegewirr zu befreien, trat es in die Radspeiche der Equipage, und deren Insassen schienen in nicht geringer Gefahr zu schweben. Das Pferd machte eine blitzschnelle Wendung und der Prinz entging nur durch schnelles Bücken der Gefahr, von dem Säbel des Obersten verletzt zu werden, der nur wenige Zoll über seinem Hute dahinfuhr. Endlich wurde man des Pferdes Meister und führte es fort. Der Festzug setzte sich dann wieder in Bewegung. — Nach einer gründlichen Untersuchung ist die irische Regierung zu der Folgerung gelangt, daß die jüngsten Aussagen des ehemaligen Kronzeugen Casey in dem Maamtrasma-Mordprozeß, daß er durch den Staatsanwalt Bolton zur Ablegung eines falschen Zeugnisses gezwungen wurde, der Begründung gänzlich entbehren, und daß abgesehen von dem Zeugniß der beiden Angeber Casey und Philbin hinlängliche Beweise beigebracht worden, um die Verurtheilung Myles Joyce's und der übrigen Theilnehmer an dem Massenmorde in Maamtrasma zu rechtfertigen. — Infolge der gedrückten Lage des Eisengeschäfts in Nord-Staffordshire haben mehrere Eisenhütten in dem District ihren Betrieb zeitweise eingestellt, darunter die neue Fabrik von Robert Heath und Sons in Tunstall und die Cliffe Vale Ironworks in Hanley, Eigenthum der Herren J. Bulland und Sons.

Rußland.

A **Petersburg**, 16. August. In Jekaterinoslaw wäre es am 1. August beinahe wieder zu Judenexzessen gekommen und zwar sollte die Hetze auf raffinirte Weise in Scene gesetzt werden. Ein Mädchen ward von den Aufwieglern mit Tüchern auf den Bazar geschickt und sollte dort unter Wehklagen dem Volk erzählen, Juden hätten ihr Tücher gestohlen. So geschah es auch. Der Pöbel rottete sich zusammen und rief: „Drauf auf die Juden! Haut sie!" Der Polizeimeister war jedoch mit bewaffneten Polizisten zur Stelle und obgleich die dort nach den letzten Judenhetzen stationirten Kosakensotnien wieder die Stadt verlassen hatten, gelang es dennoch, die Hauptschreier zu verhaften und das Volk zu zerstreuen, bevor es zu ernsten Ausschreitungen gekommen war.

— 22. August. Die Reise des Kaisers nach Warschau ist vom 27. auf den 30. d. M. verschoben. — Die Wiedereinführung der Prügelstrafe in den Mittelschulen ist beschlossen. (P. Z.)

Griechenland.

Athen, 21. August. Der im Mittelpunkt der Stadt gelegene alte Markt, ein aus Holz aufgeführtes Gebäude, ist gänzlich niedergebrannt. Eine große Quantität Provisionen, die in dem Markte lagerte, ist ebenfalls ein Raub der Flammen geworden.

Amerika.

ac. **Newyork**, 20. August. Mr. Norß, einer der Ueberlebenden des arktischen Forschungsschiffes „Jeanette", bezweifelt, irgend welche Ueberbleibsel des verunglückten Fahrzeuges Grönland erreicht zu haben, und glaubt, daß, wenn dergleichen gefunden worden, dieselben von den Indianern aus dem Caché genommen und auf irgend eine unbekannte Weise an den Ort gelangt sein müssen, wo sie gefunden wurden. — In Cantril und Van Buren, Iowa, haben sich einige Krankheitsfälle ereignet, die unter der Einwohnerschaft beträchtliche Unruhe hervorriefen, da man es mit der Cholera zu thun zu haben glaubt.

Danzig, 23. August

Wetter-Aussichten für Sonntag, 24. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und schwachen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter. Wetterumschlag in Aussicht.

* [Entgegnung.] Unseren vorgestrigen Bemerkungen, betreffend die Angaben des „Geselligen" über den Parteitag in Marienburg, gegenüber beruft sich der „Gesellige" heute darauf, daß „seine Angaben sich auf die Mittheilung eines außerhalb der Redaction stehenden freisinnigen Herrn, der an jener Versammlung theilgenommen hat, stützen und daß derselbe auch jetzt noch dabei bleibt, das Verhältniß zu den Polen, insbesondere die Frage, ob ein deutscher Candidat unter allen Umständen einem Polen vorzuziehen, sei nicht erörtert worden." — Vorausgesetzt, daß der „Ges." seinen Gewährsmann richtig verstanden hat, ließe sich darauf nur erwidern, daß der freisinnige Herr dann den Erörterungen in der vertraulichen Besprechung der Delegirten mit sehr geringer Aufmerksamkeit gefolgt sein muß, denn sonst müßte er doch aus den Ausführungen des Hrn. Rickert bei Besprechung der Sachlage in mehreren Wahlkreisen mit gemischter Bevölkerung wie aus denen anderer Theilnehmer, beispielsweise aus den Bemerkungen des einen Vertreters des Danziger freisinnigen Wahlvereins in Betreff der Wahlkreise Stuhm-Marienwerder und Löbau-Rosenberg, mehr herausgehört haben, als dies nach der Angabe des „Ges." der Fall ist. Da jenen Ausführungen Niemand widersprochen hat, wird man doch wohl auf ein allseitiges Einverständniß der Versammlung schließen dürfen.

* [Personal-Veränderungen beim Militär.] Der Seconde-Lieutenant Blümner vom ostpr. Infant.-Regt. Nr. 44 ist zum Premier-Lieutenant, die Vicefeldwebels Chales de Beaulieu und Dörksen vom Danziger Landwehrbataillon, v. Kries und Siewert sowie der Vice-Wachtmeister Albrecht vom Pr. Stargardter Landwehrbataillon sind zu Seconde-Lieutenants der Reserve befördert; der Seconde-Lieutenant Kägler vom 4. ostpr. Grenadier-Rgt. Nr. 5 ist von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Weißenfels, die Premier-Lieutenants v. Löben und Gabriel sowie der Seconde-Lieutenant Rehbach sind von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder entbunden; der Premier-Lieutenant Heintz vom 4. ostpr. Grenadier-Rgt. Nr. 5 ist als Adjutant zur 2. Inf.-Brigade, der Seconde-Lieutenant v. Pelchrzim von demselben Regiment zur Unteroffizier-Vorschule in Weilburg commandirt.

* [Handelsschule.] Die hiesige Handelsschule, welche als Fortbildungsschule für den Handelsstand am 1. Oktober d. J. 25 Jahre besteht, wird ihren neuen Cursus in wesentlich veränderter Gestalt am 1. September beginnen. Die frühe Lage der Unterrichtsstunden in den Sommermonaten (von 6—7 Uhr Morgens an 4 Wochentagen) hat sich in den letzten Jahren als unpraktisch erwiesen, da eine ganze Anzahl von Lehrlingen, wie die Erfahrung gelehrt hat, dadurch überhaupt von dem Besuch der Schule abgehalten ist. Ebenso ist die häufige Unterbrechung des Unterrichts durch die Ferien, die die Handelsschule bisher mit allen Schulen in gleicher Weise gehalten hat, selbst von der Mehrzahl der Schüler als ein Uebelstand empfunden worden. Nach Vereinbarung mit dem Leiter der Handelsschule, Hrn. Director Dr. Völkel, hat daher der Vorstand, dem Beispiele anderer Städte und bewährter Anstalten folgend, beschlossen, den Unterricht der Handelsschule alljährlich am 1. September beginnen und nur in den Abendstunden am Dienstag und Freitag von 7—9 Uhr stattfinden zu lassen und mit einziger Unterbrechung in der Weihnachtszeit, die aus geschäftlichen Rücksichten absolut nothwendig ist, bis zum 30. April zu führen, während der Monate Mai, Juni, Juli, August den Unterricht ausfallen zu lassen.

* [Jahres-Versammlung.] Der in Danzig seßhafte Bezirksverband für Ost- und Westpreußen der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird bei Gelegenheit der Marienburger Gewerbe-Ausstellung am 6. September, Nachmittags von 3¼ Uhr ab, in Marienburg (im Saale von Gehrmanns Hotel) seine Jahres-Versammlung abhalten. Neben der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten (Vorstandswahlen, Etatsfeststellung, Rechnungslegung und Berichterstattung über die Verbandsverwaltung und die Angelegenheiten der Lokal-Vereine) wird die Tagesordnung als Verhandlungsgegenstände enthalten: 1) Förderung gemeinnütziger Einrichtungen, namentlich der Errichtung von Kindergärten, durch die Bildungs- und verwandten Vereine; 2) die Fortbildungsschule und die Sonntagsruhe; 3) über Form und Inhalt der Vorträge in Bildungs- und ähnlichen Vereinen. Die Verhandlungen sollen noch am 6. September beendigt werden, am folgenden Morgen Besichtigung des Schlosses und der Gewerbe-Ausstellung stattfinden und die späteren Vormittagsstunden des 7. September den Besuchern dieser Versammlung zur Theilnahme an dem westpreußischen Gewerbetage reservirt bleiben. — Der Vorstand des oben genannten Verbandes hat dieser Tage eine Vereinbarung mit Hrn. Professor Schlagintweit getroffen, nach welcher Letzterer von Mitte September ab eine Vortragsrundreise durch Ost- und Westpreußen machen und in seinen Vorträgen namentlich die in den letzten Jahren von ihm durchforschte nordamerikanische Gebirgswelt schildern wird. Ferner wird mit Beginn des Winters Professor B. Hasert in Eisenach auf Veranlassung des Verbandes in verschiedenen Vereinen Ost- und Westpreußens Vorträge über naturgeschichtliche und andere Themata, die durch Darstellungen mit einem vorzüglichen Hydro-Oxygengas-Mikroskop illustrirt werden, halten.

* [Zum Unfallversicherungsgesetz.] Den gewerblichen Kreisen bringen wir in Erinnerung, daß mit dem 1. September die Frist abläuft, innerhalb deren die Anmeldung der nach dem Unfallversicherungsgesetz versicherungspflichtigen Betriebe zu erfolgen hat. Unternehmer, welche sie bis dahin nicht bewirkt haben, gewärtigen, dazu durch Geldstrafen bis zu 100 ℳ angehalten zu werden. Zur Anmeldung verpflichtet ist der Unternehmer (Pächter, Nießbraucher) von Bergwerken, Salinen, Gräbereien, Werften, Fabriken, Triebwerken, welche durch Dampf, Wind, Wasser, Gas oder heiße Luft bewegt werden, ferner von Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker, Steinhauer-, Brunnenarbeiter- und Schornsteinfegergeschäften.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Wegen eines in einer von Eheleuten gemeinschaftlich bewohnten Wohnung begangenen Hausfriedensbruchs kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. Juni d. J. die Ehefrau, wenn der antragsberechtigte Gatte während der Antragsfrist stirbt, ohne einen Strafantrag gestellt zu haben, an Stelle des verstorbenen Ehegatten keinen Strafantrag stellen.

—g— [Wilhelm-Theater.] Die Leistungen der Künstlertruppe des Wilhelmtheaters verfehlen nicht ihre Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben. Sehr sehenswerth sind die Productionen des sogenannten Kopfequilibristen Herrn Stafford, die in dieser Vollendung hier wohl noch nicht gesehen worden sind. Die Truppe des Herrn Dosta in ihren kühnen Luftsprüngen haben wir bereits mehrfach rühmend erwähnt. Von den Sängerinnen verdient Fräulein Schade-Laroche alle Anerkennung. Die beiden Arien aus dem „Waffenschmied" und der „Regimentstochter", von denen die letztere erhebliche technische Schwierigkeiten bietet, wurden mit Recht stürmisch applaudirt und bewiesen, daß die Künstlerin ihre schönen Gaben durch ernste Studien mit Fleiß und Ausdauer gepflegt hat. Von den andern Damen erwähnen wir des Fräulein Schön als einer sehr niedlichen Soubrette, welche jedoch niemals die Grenzen der Decenz überschreitet. Die einzelnen Programmnummern folgen ohne lange Pausen, so daß der Abend schnell und angenehm verfließt.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Johann Schulz fuhr gestern, auf einem mit Weizen in Säcken hoch beladenen Wagen sitzend, die Straße Thornscher Weg entlang, als plötzlich durch einen heftigen Ruck, welchen der Wagen erhielt, drei Säcke heruntergeschleudert wurden, welche S. mit hinabrissen. Der Gestürzte kam so unglücklich zu liegen, daß ihm, ehe er sich erheben konnte, ein Hinterrad des Wagens dicht über den Knöcheln über beide Unterschenkel fuhr, wodurch diese in complicirter Weise gebrochen wurden. Schulz wurde sofort per Droschke nach dem Stadtlazareth geschafft. Da er auch im Falle günstiger Heilung die alte Arbeitskraft nicht mehr erhalten dürfte, so ist der Unfall für ihn als Familienvater ein recht schwerer.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Tischler wegen Beamtenbeleidigung, 1 Barbier wegen Unterschlagung, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 4 Dirnen, 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr, 1 Bettdecke, 1 Boyunterrock, 1 schwarze Buckskinhose, 1 dunkelgraue Weste, 1 Jaquet, 1 blauwollenes Hemd, 1 Shawl, 1 Shlips, 1 englisch Lederhose, 1 Paar Unterhosen. — Gefunden: Im Geschäftslokal des Herrn Sontowski, Hausthor Nr. 5, eine schwarzlederne Cigarrentasche nebst einem Chemisettknopf; auf der Pfefferstadt ein Ring; im Hausflur Poggenpfuhl Nr. 70 eine goldene Brosche; abzuholen von der Polizei-Direction hier. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 5 ℳ 20 ₰; abzugeben auf der Polizei-Direction hier.

* Dem Gymnasial-Oberlehrer Bock in Marienburg ist der Charakter als Professor verliehen worden.

r. **Marienburg**, 22. August. In den Hallen der Gewerbeausstellung und auf dem Platze herrscht jetzt ein reges Leben und emsiges Schaffen, denn es gilt bis zum Sonntag, an welchem Tage Mittags 12 Uhr die feierliche Eröffnung stattfinden soll, alles fertig zu stellen, und es ist noch viel zu thun. Es läßt sich schon übersehen, daß diese Ausstellung ein recht schönes Bild der Gewerbethätigkeit in den betheiligten Kreisen bieten wird. Als ein besonderes Zugmittel dürfte wohl auch die elektrische Beleuchtung des Platzes durch große Bogenlichtlampen anzusehen sein.

8 **Stuhm**, 23. August. In der nächsten, am 9. k. M., in Stuhm stattfindenden Kreistagssitzung soll u. A. über folgende Gegenstände berathen resp. Beschluß gefaßt werden: 1) Einführung einer gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung für den Kreis Stuhm. Nach den angestellten Ermittelungen befinden sich in der Mehrzahl der Ortschaften nicht mehr als 1—3 versicherungspflichtige Personen, mit Ausnahme von Posilge, wo deren 19 vorhanden sind. In den ländlichen Ortschaften des Kreises beträgt die Gesammtzahl gedachter Personen 250. Die für eine gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung etwa erforderlich werdenden Zuschüsse sollen gleich den übrigen Kreisabgaben durch gleichmäßige Zuschläge zu den directen Staatssteuern mit Ausschluß der Steuer vom Hausirgewerbe auf die Kreisbewohner vertheilt werden, während der kgl. Fiscus zu diesen Beiträgen nach Maßgabe des Kreistagsbeschlusses vom 14. Januar 1874 herangezogen werden soll. 2) Niederschlagung der auf die Ortschaften Kittelsfähre, Gr.- und Kl.-Usznitz entfallenden Kreis-Communalabgaben für das laufende Etatsjahr. Da die Niederungsländereien der genannten Ortschaften durch die Hochfluthen der Weichsel und Nogat vollständig überschwemmt sind, so ist die Ernte von 1312 Morgen als vernichtet zu betrachten. Hiernach belaufen sich die Schäden für die Bewohner der Ortschaft Gr. Usznitz auf 21 965 ℳ, für diejenigen der Ortschaft Kl. Usznitz auf 21 122 ℳ und für den Besitzer des Guts Kittelsfähre auf 6860 ℳ, zusammen auf 49 947 ℳ. 3) Ausbau des von der Stuhm-Marienburger Chaussee nach dem Bahnhofe Stuhm führenden Weges und Uebernahme der künftigen Unterhaltung desselben. Nach dem Kostenanschlage werden zur Herstellung dieser Kunststraße 16 700 ℳ nothwendig sein. Hierzu hat der Provinzial-Ausschuß bereits eine Prämie von 6000 ℳ bewilligt, so daß 10 700 ℳ noch nöthig sein würden. Diese sollen aus den bereiten Beständen des Kreiswegebaufonds entnommen werden.

Thorn, 21. August. Heute Abend erschoß sich der Kreiskassengehilfe N. in seiner Wohnung. Ueber die Motive zu dem tragischen Vorgange fehlt bis dahin jeder Anhalt. Den Revolver, mit dem sich N. den Tod gab, kaufte derselbe erst eine Stunde vor der That. (O. Pr.)

B. **Königsberg**. In diesem Frühjahr ernannte der gewerbliche Centralverein der Provinz Ostpreußen ein Comité, welchem die Vorbereitungsarbeiten für eine im nächsten Jahre zu veranstaltende gewerbliche Ausstellung übertragen wurde. Diese Arbeiten sind nun so weit gediehen, daß der gewerbliche Centralverein und das Ausstellungs-Comité in allernächster Zeit mit der Veröffentlichung des Programms, der Aufforderung zur Zeichnung von Garantiescheinen u. s. w. vorgehen werden. Wir können heute mittheilen, daß die „Internationale Ausstellung von Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für Handwerk und Klein-Industrie zu Königsberg i. Pr." vom Mai bis August 1885 in dem Flora-Etablissement auf den Hufen stattfinden soll.

Königsberg, 22. August. Wie die „K. H. Z." mittheilt, hat die hiesige Firma Dorno und Klinkert den alleinigen Grosverkauf von kaukasischem Petroleum für Ostpreußen auf eigene Rechnung übernommen. Zur ständigen Lagerung von 50 000 Kilo Petroleum in Königsberg wird an einem Geleise der Ostbahn ein eisernes Reservoir aufgestellt und es erfolgt aus diesem die Füllung der Fässer. Die ersten Zufuhren dieses Petroleums sollen noch in diesem Monat eintreffen. — Das Kant-Denkmal soll nunmehr am Montag seinen Umzug nach Königsgarten beginnen.

Tilsit, 22. August. Nach Meldung der hiesigen Zeitungen soll der Cultusminister Anordnungen getroffen haben, denen zufolge die städtischen Behörden genöthigt werden sollen, die früher aufgehobene einklassige katholische Volksschule, welche in die Simultanschulen aufgegangen war, wiederherzustellen. Früher war die hierauf bezügliche Petition in allen Instanzen abgelehnt worden, jetzt soll sich aber der Wind wieder gedreht haben. — Die freisinnige Partei hat hier für die bevorstehende Reichstagswahl wieder Hrn. Hauptmann a. D. Wander, den bisherigen Vertreter unseres Wahlkreises, als Candidaten in Aussicht genommen.

Lötzen, 21. August. Am 19. d. Mts. entstand in einem Schafstalle auf der königl. Domäne Pierkunowen Feuer, welches bei der trockenen Witterung und ungünstigen Windrichtung mit außerordentlicher Schnelligkeit 8 Wirthschaftsgebäude zerstörte. Es sind 30 Stück Kälber, mehrere Schweine, fast sämmtliches Federvieh mit dem diesjährigen Einschnitt, sowie verschiedene werthvolle Wirthschaftsgeräthe mit verbrannt. (Pr.-L. Z.)

* Dem Mitglied der Eisenbahndirection in Bromberg, Regierungs- und Baurath Luck, ist die erbetene Dienstentlassung mit Pension ertheilt worden.

Vermischtes.

* Die Direction der Kaiser-Wilhelms-Spende hat den Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 nunmehr fertig gestellt und wird denselben dem Aufsichtsrathe vorlegen, welcher in seiner Herbstsitzung über die Verwendung der Ueberschüsse, die den Mitgliedern hauptsächlich als Dividende zufließen, Beschluß fassen wird. Es waren beim Schlusse des Geschäftsjahres: 1879/80 337 Mitglieder mit 41 855 ℳ Einlagen, 1880/81 1646 Mitglieder mit 156 2 0 ℳ, 1881/82 2790 Mitglieder mit 159 875 ℳ, 1882/83 4712 Mitglieder mit 229 975 ℳ, 1883/84 6198 Mitglieder mit 404 210 ℳ; zusammen 992 125 ℳ Einlagen. Der Garantie- und Sicherheitsfond, dessen endgiltige Festsetzung durch den Aufsichtsrath erfolgen wird, beträgt außerdem mehr als 2 Mill. ℳ, so daß die Jahres-Bilanz am 1. April 1884 mit circa 3 Mill. ℳ abschließen wird. Das neu angefangene Geschäftsjahr gestaltet sich noch günstiger, indem am 15. August cr. die Zahl der Mitglieder auf 6775 gestiegen ist und vom 1. April bis 15. August cr. 212 000 ℳ neue Einlagen eingezahlt sind.

* Der Fond der deutschen Reichsfechtschule in Magdeburg ist während des dreijährigen Bestehens derselben schon auf ca. 400 000 ℳ baar angewachsen, wozu der Verband Berlin allein 60 000 ℳ beigetragen hat. Es wird daher mit dem Bau von zwei Waisenhäusern für je 50 Kinder nunmehr energisch vorgegangen, und zwar wird das eine in Schwabach bei Nürnberg, das andere in der Nähe Magdeburgs, der Centralstelle des Vereins, errichtet werden. Sollten die Einnahmen der deutschen Reichsfechtschule die gleichen bleiben, so ist dieselbe in der Lage, jährlich mindestens ein Waisenhaus zu erbauen und zu dotiren; jedenfalls ein sehr erfreulicher Erfolg.

* Ein Dienstmädchen, welche ein kleines Stück von der ihr zur Wäsche übergebenen Seife für sich zurückgelegt, dessen überführt und dafür gescholten worden war, hatte sich den Vorfall so sehr zu Herzen genommen, daß sie ihrem Leben ein Ende zu machen beschloß. Sie begab sich Abends auf die Ringbahn, um auf den Schienen ihren Tod zu suchen. Den hat die Unglückliche nun freilich nicht gefunden, aber ein Arm und ein Bein sind ihr zermalmt; ihr Aufkommen ist zweifelhaft.

Breslau, 21. August. Der in Hallstadt verstorbene Director des hiesigen Museums der bildenden Künste, A. Berg, war im Jahre 1825 in Berlin geboren. In Genf studirte er, nachdem er das Gymnasium in Bonn absolvirt hatte, Jura und Naturwissenschaften, in Bonn später wieder ausschließlich Jura. Auf großen und weiten Reisen entwickelte er seinen Sinn für die Kunst, der er sich später ganz zuwandte. In den Jahren 1849—50 machte er eine Reise nach Südamerika, nach deren Vollendung er das in englischer Sprache verfaßte Werk „Physiognomy of tropical vegetation in South-America" herausgab. Im Jahre 1862 edirte er „Die Insel Rhodos", ein beschreibendes Werk mit Originalradirungen. In diesem Jahre war er von der vom Grafen Eulenburg geleiteten preußischen Expedition nach Ostasien zurückgekehrt. Ueber diese Expedition gab Berg ein Specialwerk heraus, das eine Menge von ihm selbst gezeichneter Ansichten aus Japan, China und Siam enthält. Director des hiesigen Museums war Berg seit dem Jahre 1878.

Wiesbaden, 21. August. Vorgestern wurde der greise Wächter der Leichtweishöhle von einem Fremden gefährlich verwundet und seiner Uhr und Kette beraubt. Der Räuber hat sich heute früh in Bingen, als er eben verhaftet werden sollte, erschossen. Er war ein stellenloser Commis aus Hamburg.

* In München hat der Nibelungen-Cyclus am Dienstag mit der Aufführung des „Rheingold" seinen Anfang genommen. Das Haus war trotz der hohen Preise voll besetzt. Der Abend nahm einen vortrefflichen Verlauf und verdienen Frau Rosa Papier als Fricka, Frl. Lili Lehmann (Berlin) als Woglinde, Frl Marie Lehmann (Wien) als Wellgunde, Frau Lammert als Floßhilde, sowie die Herren Gura (Wotan) und Vogl (Loge) besonders anerkennende Erwähnung. Vorgestern folgte die Aufführung der „Walküre" mit Niemann in der Rolle als Siegmund und Lili Lehmann als Sieglinde. Niemann, der wider den Willen seines Arztes aufgetreten ist, riß, obwohl nicht sonderlich disponirt, durch die Leidenschaft seines Vortrages und die Größe seines Stils die Zuhörer zu stürmischem Beifall hin. Fräulein Lehmann und Niemann wurden nach dem 1. Act fünfmal gerufen.

* Aus Bayreuth kommt die Kunde von der Auflösung der Verlobung Daniela's v. Bülow mit Hrn. Fritz Brandt in Darmstadt, dem Sohn und Nachfolger des berühmten Theatermaschinisten. Herr Brandt hat sich somit zum zweiten Mal „entlobt".

* Im neuen Opernhaus zu Pest fand am 19. d. eine Probe der nach dem System „Asphaleia" ausgeführten Bühneneinrichtung vor geladenen Gästen statt. Um zuerst die Einrichtung des Schnürbodens zu demonstriren, war auf der Bühne eine offene Halle mit prächtiger Fernsicht aus der Oper „König Stephan" von Erkel gestellt, welche in einem Momente hochgezogen wurde. Hierauf begann die Probe der Unterbühnen-Maschinerie, indem die sechs Coulissengassen in einen sich serpentinartig nach aufwärts erhebenden Bergweg verwandelt wurden. Nach Ebenstellung des Podiums wurde dasselbe wie im letzten Acte von „Aida" gehoben, dann wieder gesenkt und die vorerwähnte Serpentine diesmal nach abwärts gehend aufgebaut. Hierauf wurden sämmtliche mit zahlreichen Theaterarbeitern belasteten Versenkungen zu verschiedenen Höhen aufgetrieben, auf- und abwärts bewegt und zum Schlusse die erste Hallen-Decoration aus „König Stephan" wieder hergestellt. Die ganze Probe, zu welcher Herr Kautsky sen. die nöthigen Erläuterungen gab, hatte nicht mehr als eine Stunde in Anspruch genommen. Obwohl dieselbe der Beleuchtungs- und Decorations-Effecte entbehrte, die bei späterer Gelegenheit erprobt werden sollen, gab sie den Fachleuten überraschenden Aufschluß über die Tragweite der durch das System „Asphaleia" angestrebten Bühnenreform, welche Erkenntniß auch in dem rauschenden Beifalle aller Anwesenden und in den Gratulationen, welche den Vertretern der Gesellschaft „Asphaleia" ausgedrückt wurden, entsprechenden Ausdruck fand. Beigefügt muß noch werden, daß die sämmtlichen vorerwähnten Veränderungen einzig und allein durch die Herren Gewinner und Kautsky jun. bewirkt wurden, während dieselben nach dem alten System theils ganz unmöglich gewesen wären, theils tagelanger Vorbereitung und eines wohlabgerichteten Arbeiterpersonals von mindestens 30 Mann bedurft hätten.

Haag, 21. August. Heute wurde hier der internationale Congreß für Hygiene und Demographie eröffnet. Der holländische Senator Beaufort hielt die Eröffnungsrede. Er betonte die Bedeutung der Hygiene und ihren Einfluß auf die Gesellschaft, spendete den Aerzten Lob, die sich für die Menschheit opfern und hofft, daß die Verhandlungen für die Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten von Nutzen sein werden. Der Generalsecretär Overbeck-Meyer verlas den Bericht über die Arbeiten der Comités. Das provisorische Comité wird von der Versammlung aufgefordert, sich als definitives Comité zu constituiren. Mehrere Delegirte werden zu Ehrenpräsidenten ernannt. Corradi von Pavia und Caro von Madrid begrüßen den Congreß im Namen Italiens und Spaniens. Die Gesandten Spaniens, Belgiens, Italiens und der Ver. Staaten, die Geschäftsträger Frankreichs und Deutschlands sind zugegen. Morgen findet die erste öffentliche Sitzung statt. Pasteur ist nicht anwesend.

ac **London**, 21. August. Ein beklagenswerthes Unglück ereignete sich am Mittwoch in dem Seebadeorte Bournemouth während der Abbrennung eines Feuerwerkes. Viele Tausende von Personen hatten sich auf dem Pier und den umliegenden Klippen eingefunden, um das Schauspiel zu genießen und Dampfboote hatten zahlreiche Schaulustige nach der Bai geführt. Zwischen neun und zehn Uhr Abends wurden von einem dieser Dampfboote, dem „Bournemouth", der eine große Menge Passagiere an Bord hatte, einige Racketen abgebrannt, aber durch Versehen explodirte eine Bombe anstatt einer Rackete. Ein junger Mann wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Capitän des Bootes erlitt eine Verletzung an beiden Augen und einem Matrosen wurde das rechte Bein zerschmettert. Ueber 30 Personen trugen mehr oder minder erhebliche Verletzungen davon und auf dem oberen Verdeck des Schiffes riß die Explosion ein großes Loch. — In einer Pulverfabrik in Dartford fand heute Morgen eine furchtbare Explosion statt, durch welche viel Eigenthumsschaden in der Nachbarschaft angerichtet, aber Niemand getödtet oder verwundet wurde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine weich., pr August 148,00 Br., 147,00 Gd., pr Sept.-Oktober 149,00 Br., 148,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau, pr August

127 Br., 126,50 Gd. pr Septbr.-Oktober 121,00 Br. 120,00 Gd — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl matt, loco —, pr Oktober 52. — Spiritus unveränd., pr August 38¼ Br., pr Septbr.-Oktober 38¼ Br., pr Oktober-November 38½ Br., pr November-Dezember 38¼ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., pr August 7,75 Gd., pr Sept.-Dezember 7,95 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,65—7,70, pr September 7,70, pr Oktober 7,80, pr Novbr. 7,90, pr Dezember 8,00. Alles bez.

Frankfurt a. M., 22 August. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 260¼, Franzosen 257⅝, Lombarden 124⅛, Galizier 226⅜, Aegypter 60¾, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 1880er Russen 76½, Gotthardbahn 95½, Mecklenburger —, Disconto-Commandit 203⅛. Fest.

Wien, 22. August. (Schluß-Course.) Papierrente 80 82½, 5% österr. Papierrente 95,80, Silberrente 81,70, österr. Goldrente 103,50, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,15, 5% ungar. Papierrente 89,05 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,00, 1864r 169,25, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 114,75, Creditactien 308,50, Franzosen 306,00, Lombarden 147,00, Galizier 266,25, Kaschau-Oderb. 148,25, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 172,50, Elbthalbahn 171,00, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2370,00, Unionbank 102,00, Anglo-Austr. 107,25, Wiener Bank-Verein 105,50, ungar. Creditactien 306,25, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,65 Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,30, Napoleons 9,66, Dukaten 5 74 Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupon 100, Tramway 213,80, Tabaksactien 129,00.

Amsterdam, 22. August Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr November 222. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, pr Oktbr. 152, pr März 151. — Raps pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 30¼, pr Herbst 29⅝, pr Mai 30½.

Antwerpen, 22 August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer schwächer. Gerste unbelebt.

Antwerpen. 22 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19⅜ Br., pr September 19¼ Br., pr Oktober 19¾ Br., pr Oktober-Dezember 19¾ Br. — Fest.

Paris, 21. August. Rohzucker 88° träge, loco 35,00—35,50. Weißer Zucker weich., Nr 3 pr 100 Kilogr. pr August 40,80, pr Septbr 40,80, pr Oktbr.-Januar 40,60, pr Januar-April 41,50.

Paris, 22. August. Schlußbericht. Productenmarkt. Weizen ruhig pr August 21,40, pr September 21,25, pr Septbr.-Dezember 21,10, pr Nov.-Febr. 21,10 Roggen ruhig, pr August 16,50, pr Nov.-Februar 16,25 Mehl 9 Marques ruhig, pr August 42,50 pr September 42,40, pr Sept.-Dezbr. 42,60, pr Novbr.-Februar 43,00. — Rüböl träge, pr August 64,00, pr September 63,75, pr Septbr.-Dez. 64,75, pr Januar-April 66,25 Spiritus weich., pr August 40,50 pr Sept. 41,00, pr Septbr.-Dez. 41,50, pr Januar-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 22 August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 78,92½, 3% Rente 77,67½, 4½% Anleihe 106,82½, Italien. 5% Rente 95,35 österr Goldrente 87⅛, 6% ungar. Goldrente 102, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 5% Russen de 1871 97½, III. Orientanleihe —, Franzosen 637,50, Lombard Eisenbahn-Actien 311,25, Lombard. Prioritäten 300 Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59¾, Banque ottomane 588,00, Credit foncier 1272, Aegypter 305, Suez-Actien 1920 Banque de Paris 766, Banque d'escompte 517 Union générale —, Wechsel auf London 25,17 Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen —. Tabaksactien 521,00.

Paris, 21. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 055 200 000 Francs. Baarvorrath in Silber 1 023 100 000 Frcs. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 877 800 000 Frcs. Notenumlauf 2 827 700 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 397 100 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 154 000 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 297 800 000 Frcs. Zins- und Discont-Erträge 5 200 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 73,47.

Liverpool, 22. August. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. niedriger, Mehl geschäftslos, nominell. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22 Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 5¹⁵/₆₄, Sept.-Oktober-Lieferung 6¹/₆₄, Oktober-November-Lieferung 5⁵⁹/₆₄, Dezbr.-Januar-Lieferung 5⅞ d.

London, 22. August. Consols 100⁹/₁₆. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94⅜. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 12 3% Lombarden, neue 12⅛ 5% Russen de 1871 92⅝. 5% Russen de 1872 92½ 5% Russen de 1873 91⅝ 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund. Amerikaner 124 Oesterr. Silberrente 67¼. Oesterr. Goldrente 86½ 4% ungarische Goldrente 76⅝ Neue Spanier 59¾ Unif. Aegypter 60⅜ Ottomanbank 13⅜. Suez-Actien 75¼. Silber —. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 58 400, Gerste 6420, Hafer 84 900 Qrts. — Rother englischer Weizen 1 sh., weißer ½ sh. seit letztem Montag gefallen, fremder Weizen geschäftslos, Mehl weichend, Hafer schwer verkäuflich, Mais und Gerste fest. — Wetter: Schön.

London, 22. Aug An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Heiter.

London, 22 Aug. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 12⅛ fest.

Glasgow, 22. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41½ sh.

Newyork, 21. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82½ Cable Transfers 4,85 Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 18¼ Newyork-Centralb.-Actien 107⅝. Chicago u. North Western Actien 105⅞, Lake Shore-Actien 85⅝ Central-Pacific-Actien 44⅛. Nothern Pacific-Preferred 53¾. Louisville u. Nashville 36 Union Pacific 54⅞. Central-Pacific-Bonds 111⅛. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10⁵/₁₆. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 82½ C. Mais (New) — D. 63¼ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¹³/₁₆ Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,40, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe und Brothers 8,30. Speck 11. — Getreidefracht 4¼.

Newyork, 22 August Wechsel auf London 4,82½, Rother Weizen loco 0,89½, pr August —, pr Septbr. 0,89½, pr Oktbr. 0,91½. Mehl loco 3,35. Mais 0,61¼ Fracht 4 d.

Berlin, den 23. August

		Crs. v. 22			Crs. v. 22
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,80	59,70
Sep.-Oktbr.	145,50	148,25	4% rus. Anl. 80	76,60	76,40
Okt. Nov.	147,20	150,00	Lombarden	250,50	248,50
Roggen			Franzosen	515,00	515,00
August	34,00	138,50	Cred.-Actien	518,00	521,00
Sept.-Oktbr.	128,00	132,00	Disc.-Comm.	202,90	202,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	153,30	153,10
200 ℔			Laurahütte	109,00	109,50
Sept.-Okt.	23 90	—	Oestr. Noten	167,95	168,00
Rüböl			Russ. Noten	206 00	206,10
Sep.-Oktbr.	49,90	49,80	Warsch. kurz	205,60	205,70
April Mai	51,30	51,10	London kurz	20,40	20,40⁵
Spiritus loco	48,90	49,70	London lang	20,32	20,32
Aug. Sept.	48 50	49,20	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,30	SW.-B. g. A	60,40	60,25
3½% westpr.			Galizier	114,00	113,20
Pfandbr.	96,00	96,20	Mlawka St-P.	115,80	116,00
4% do.	101,90	102,00	do. St-A.	82,70	83,50
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,20	Stamm-A.	102,10	103,70

Neueste Russen 92,20
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August

Weizen loco stark weichend, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	160—170 M Br.	130—152 M bez
hochbunt	127 135℔	160—170 M Br.	
hellbunt	123-133℔	155—168 M Br.	
bunt	125-133℔	150—160 M Br.	
roth	120-138℔	125—150 M Br.	
ordinair	120-138℔	115—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Oktober alte Usanz 130 M bez., pr Sept.-Oktbr. neue Usanz 140—138½ M bez., pr Oktober-Novbr. neue Usanz 141½—140 M bez., pr April-Mai 148½, 148 M bez.

Roggen loco weichend, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 112—120 M, transit 116—120 M
feinkörnig pr 120℔ trans. 116—119 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 121 M, unterpoln. 120 M, trans. 118 M
Auf Lieferung pr Sept.-Okt. inländ. 117½, 117 M bez., pr Sept.-Oktober unterpoln. 114 M bez., trans. 113½—112 M bez., pr Oktober-Novbr. inländ. 116½ M Br., do. unterpoln. 113½ M Br., transit 111½ M Br., pr April-Mai unterpolnischer 116 M Br., do. trans. 114 M Br.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 112℔ 122 M
russische transit 115℔ 119 M

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔
Futter- pr April-Mai 110 M Gd.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer neu trans. 106 M

Rübsen loco billiger, pr Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr September-Oktober inländischer 242 M bez., do. unterpoln. 237 M bez.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ 225—230 M
Kleie polnische grobe 4,55 M
Spiritus pr 10 000 % Liter loco 50 M Br.
Regulirungspreis 50 M
Petroleum pr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,50 M Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,90 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 23. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco ziemlich stark zugeführt, konnte am heutigen Markte nur zu neuerdings weichenden Preisen Käufer finden und sind dann 500 Tonnen gekauft worden. Die Erniedrigung der heute gezahlten Preise betrug 3—4 M pr Tonne, auch in manchen Fällen noch darüber hinaus, denn dieselben waren sehr unregelmäßig. Es ist bezahlt für inländischen Sommer 129/30, 130℔ 147, 150 M, hellroth 125℔ 140 M, bunt bezogen 128℔ 140 M, roth 129℔ 144 M, hellbunt 122—130℔ 150—152 M, für russischen zum Transit roth 128/9—132℔ 130—135 M, gut roth 128/9—139℔ 135—138 M, strenge roth 134℔ 137 M, rothbunt 130℔ 144 M, bunt 128℔ 142 M, hellbunt 130/1—131/2℔ 145, 146 M, weiß 129/30℔ 150 M pr Tonne. Termine Transit Septbr.-Okt. 130 M bez., Sept.-Oktober neue Usancen 140, 138½ M bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 141½, 140 M bez, April-Mai 148½, 148 M bez. Regulirungspreis 133 M.

Roggen loco ebenfalls weichend und um 3 M pr Tonne billiger verkauft. 150 Tonnen gehandelt und ist pr 120℔ bezahlt für inländischen 123—126/7℔ 118—120 M, feucht 115℔ 112 M, für polnischen zum Transit 118/9—129℔ 116—120 M, russischen zum Tr. schmal 129℔ 119 M pr Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 117½, 117 M bez, unterpoln. 114 M bez, Transit 113½, 112 M bez., Oktober-November inländischer 116½ M Br., unterpolnischer 113½ M Br., Transit 111½ M Br., April-Mai unterpolnischer 114 M bez, Transit 114 M Br. Regulirungspreis 121 M, unterpoln. 120 M, Transit 118 M. — Gerste loco schwer zu verkaufen. Inländische große 112℔ brachte 122 M, russische zum Transit 115℔ 119 M pr Tonne. — Hafer loco russ. zum Transit mit 106 M pr Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco polnische grobe zu 4,55 M pr Centner gekauft. — Erbsen. Sept.-Okt. Futter- zum Transit 110 M Gd. — Winterraps loco niedriger und inländ. zu 225, 228, extra zu 229, 230 M pr To. gekauft. — Winterrübsen. Septbr.-Oktober inl. 242 M bez., unterpoln. 237 M bezahlt. — Spiritus loco 50 M Br. Regulirungspreis 50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. August. (v. Portatius u Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 127℔ bes. 148,25, 125℔ 157, 128℔ 155,25, 157,50, 130℔ 157,50, 133℔ 160 M bez., bunter 127℔ 148,25 M bez, rother 124℔ 150,50, 133/4℔ 156,50, russ. 129℔ 133, 134℔ 137,50 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 115℔ 117,50, 117℔ 120, 120℔ 123,75 122℔ 126,25, 124℔ 128,75 M bez., russ. ab Bahn 123℔ 117,50, 118,75, 124℔ 118,75, 120, 125℔ 120, 126℔ 121,25, 127℔ 125,50, a. d. Wasser 115℔ 117,50 M bez., pr August 122½ M Gd., pr Septbr.-Oktbr. 122½ M Gd., pr Frühjahr 122½ M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 121,25, russ. 110, 112,75, 117 M bez, kleine 117 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 108, 111 M bez., pr August 116 M Gd., pr Sept.-Oktober 112 M Gd. — Rübsen pr 1000 Kilo 233,25, 234,75 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 50½ M bez., pr August 50¾ M Br., pr Sept. 50¼ M Gd., pr Septbr.-Oktober 49 M Gd., pr November 48 M Gd., pr November-März 47½ M Gd., pr Frühjahr 49¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 150,00—155,00, pr Septbr.-Oktober 153,50, pr April-Mai 162,50. Roggen flau, loco 125,00—130,00, pr Sept.-Oktbr. 130,00, pr April-Mai 131,50 — Rüböl matt, pr August 51,00, pr Septbr.-Oktober 50,00. — Spiritus fest, loco 49,30, pr August-Septbr. 48,40, pr Septbr.-Oktober 48,80, pr April-Mai 48,30. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 22. August. Weizen loco 145—185 M, pr August — M bez, pr Sept.-Oktober 149¼—148¼ M bez., pr Oktober-Novbr. 151—150 M bez., pr Nov.-Dezbr. 152½—151½ M bez., pr April-Mai 160—158½ M bez. Roggen loco 134—142 M bez, neuer inländischer 136—138 M, feiner inländischer 139—140 M ab Bahn bez., pr August 139½—138½ M bez., pr Sept.-Oktober 134—132 M bez., pr Oktober-Novbr. 132—130 M bez., pr Novbr.-Dezember 131—129 M bez., pr April-Mai 135—133½ M bez. — Hafer loco 123—162 M, ost- und westpreußischer 129—136 M, pommerscher und uckermärker 130—136 M, schlesischer u. böhmischer 130—136 M feiner schlesischer, böhmischer und pommerscher 138—150 M, russischer 125—128 M, feiner russischer 133—150 M ab Bahn bez., pr August — M Br., pr Sept.-Okt. 125—124½ M bez., pr Oktbr.-November 122 M bez, pr November-Dez. 121 M bez, pr April-Mai 125½—124¼ M bez. — Gerste loco 130—190 M. — Mais loco 124—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr August 126½ M, pr September-Oktober 125½ M, pr Oktober-November 125½ M, pr Nov.-Dezember 125½ M, pr Dezember-Januar — M, pr April-Mai 124 M — Kartoffelmehl loco 21 M Br., pr August 21 M Br., pr August-Sept. 21 M Br., pr Sept.-Oktober 21 M Br., pr Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,50 Gd. — Trocken Kartoffelstärke loco 20,50 M Br., pr August 20,50 M Br., pr August-Sept. 20,50 M Br., pr Sept.-Oktober 20,50 M Br., pr Oktober-November, November-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 M Gd. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170 bis 220 M — Weizenmehl Nr. 00 24,25—22,50 M, Nr. 0 22,50—21,25 M, Nr. 0 und 1 20—19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M, Nr. 0 und 1 19,25 bis 18,25 M, ff. Marken 21½ M, pr August — M bez., pr August-Septbr. — M bez., pr Sept.-Okt. 18,45—18,30 M bez., pr Oktober-Novbr. 18,30—18,15 M bez., pr November-Dezember 18,10—18 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M, pr Sept.-Okt. 49,8—50—49,8 M bez., pr Oktober-Novbr. 49,8—50—49,9 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 50,2—50 M bez., pr April-Mai 51,2—51,1 M bez., pr Mai-Juni — M bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,2 M bez., pr Septbr.-Okt. 23,8—23,9 M bez., pr Oktbr.-Novbr. 24,1 M, pr November-Dezember 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,7 M bez., pr August 49,5—49,2 M bez., pr August-September 49,5—49,2 M bez., pr Sept.-Oktober 48,9—48,7 M bez., pr Oktbr.-Nov. 48—47,6 M bez., Novbr.-Dez. 47,2—46,9 M bez., pr April-Mai 48,1—47,9 M bez.

Viehmarkt.

Berlin, 22 August. (Städt. Centralviehhof. Amtl Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 362 Rinder, 697 Schweine, 749 Kälber, 48 Hammel. — In Rindern war I. Waare nur vereinzelt vorhanden, für die anderen Qualitäten wurden nur schwer die vorigen Montagspreise bewilligt, d. i. IIa. 50—59, III 42—45, IV. 38—41 M pr 100 ℔ Fleischgewicht. Verkauft wurden 280 Stück. — Der Umsatz an Schweinen war außerordentlich gering, ebenso an Hammeln. Wir müssen darauf verzichten, für diese vereinzelten Verkäufe eine zuverlässige und maßgebende Preisnotirung zu publiciren. Dagegen entwickelte sich der Kälberhandel schnell und glatt zu gehobenen Preisen. Es wurden für Ia. 50—60 ₰, für IIa. 40—48 ₰ pr ℔ Fleischgewicht bezahlt.

Butter.

Hamburg, 21. August. (Bericht von Ahlmann und Boysen.) Bei stillerem Geschäft konnten sich die vorwöchentlichen Preise kaum behaupten. Kopenhagen ist weniger gestiegen und sind dadurch mehr englische Aufträge nach dort gegangen, außerdem verhindert die anhaltende Hitze größere Versendungen. Das Angebot von frischer und gelagerter Butter ist dabei recht bedeutend und dürfte vorläufig auf Besserung kaum zu rechnen sein. Bauerbutter in frischer Waare knapp und gefragt, geringe schlecht verkäuflich, weil die billige amerikanische dann vorgezogen wird. Die Zufuhren aus Newyork sind ziemlich bedeutend, räumen sich aber gut zu bestehenden niedrigen Preisen. — Preisnotirungen von Butter in Partien. Usanzen beim Verkaufe: 1 % Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, reine Tara Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen pr 50 Kilo 110 bis 115 M, zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 100 bis 110 M, schleswig-holsteinische und dänische Bauerbutter 95—105 M, schlesische, pommersche, thüringische — M, böhmische, galizische 80—85 M, finnländische — M, amerikanische und canadische frischere 60—75 M, amerikanische und andere ältere Butter 45 bis 55 M.

Wolle.

Berlin, 22. Aug. (Wochenbericht.) Während der letzten Woche fanden einige größere Verkäufe ungewaschener Wollen, für welche Fabrikanten aus Forst Abnehmer waren, statt. Das abgesetzte Quantum mag sich auf 1500 bis 1800 Ctr. belaufen und die dafür angelegten Preise sich zwischen Anfangs bis über Mitte 60er Mark pr. Centner bewegt haben. Auch in Lammwollen vollzogen sich noch mehrfache Käufe in dem bisherigen Preisverhältniß und blieben, wie zuvor, bessere Qualitäten vorzugsweise gefragt. Der Absatz in regelrechten Schäfereiwollen aber bewegte sich noch in engen Grenzen und erstreckte sich nur auf vereinzelte Partien verschiedener Qualität, während die Orientirungen hiesiger Agenten und eines sächsischen Käufers wohl zu einigen Unterhandlungen, so viel wir aber in Erfahrung bringen konnten, trotz der in London fortbestehenden Festigkeit der Preise, zu keinem Abschluß führten. Für Locken besteht Nachfrage, es kam aber auch darin nur zu kleinen Umsätzen von Anfangs der 30er bis einige 40 Thaler pro Centner.

Zucker.

Magdeburg, 22. August. Rohzucker. In den letzten acht Tagen hatten wir einen der Jahreszeit entsprechenden stillen Markt; nur zu Ende der Woche trat in Folge etwas besserer Nachrichten vom Auslande einige Kauflust auf, so daß es möglich war, für gute Exportzucker durchschnittlich 10 ₰ höhere Preise zu bedingen. Von Raffineriezuckern wurden auch einige Pöstchen gehandelt und wie untenstehend bezahlt Umsatz ca. 51 000 Ctr. Raffinirte Zucker wurden im Laufe dieser Periode bei unverändert ruhigem Markt zu vorwöchentlichen Notirungen begeben. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,20—3,50 M, geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,50—3,00 M. Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 95 % 21,30 M, do 88° Rendem. 20,20 bis 20,30 M. Nachproducte, excl. 88—92 % 15,00—17,25 M pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, ohne Faß 30 M. Melis, ffein, excl. Faß, 30,50—30,75 M, do. mittel 30 M, Würfelzucker II. incl. Kiste 31—31,50 M. Gem. Raffinade II., incl. Faß 29,00—30,50 M, Gem. Melis, I., incl. Faß 27,25—27,75 M, Gem. Melis, II., 26,50 M. Farin incl. Faß 24,00—26,00 M pr 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. August Wind: NO.

Angekommen: Baltic (SD.), Petersen, Lübeck, leer. — Jupiter (SD.), Visser, Amsterdam (via Kopenhagen); Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel; Güter.

23 August. Wind: NO.

Angekommen: Kings Lynn (SD.), Gibson, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Hindrika, Eckhoff, Hartlepool; Wilhelmine, Pybel, Cuxhaven; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn 22. August. Wasserstand: Meter. 0,76. Wind: NO. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa und Warschau: Wessolowski; Bestmann, Neisser, Töplitz u. Co; Allaun, dopp kohlens. Natron, Kupfervitriol, Farben, Bleiweiß, Mennige, Glätte, cryst. Soda, Palmöl.

Von Danzig nach Warschau: Wessolowski; Meyer u. Co.; Asphalt.

Von Danzig nach Utratta: Schäfer; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen. — Nelius; Wieler u Hartmann; Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Schulz; Siewert; Steinkohlen. — Albrecht; Lickfett; Steinkohlen. — Sommerfeld; Lickfett; Steinkohlen. — Schwarz: Lickfett; Steinkohlen.

Stromab:

Schleyen, Kurzmann, Jaroslav, unbestimmt, 2 Tr., 72 St. tann. Rundholz, 442 St. kief. Mauerlatten, 699 St. tann. Kantholz, 7 St. w. Timbern, 1102 St. runde, 222 St. dopp. und 1854 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen, 12 200 Schock Bandstöcke.

Schiffsnachrichten.

Cuxhaven, 21. August. Der Ewer „Maria", nach Stralsund bestimmt, wurde in letzter Nacht auf der Rhede von einem unbekannten Fischerewer angesegelt, verlor dabei den Klüferbaum und kam hier in den Hafen.

Amsterdam, 20. August. Der von Newyork diesen Morgen in Ymuiden angekommene Dampfer „Edam" ist auf der Fahrt nach hier bei der Zaandammer Brücke an Grund gerathen; Schleppdampfer sind zur Assistenz abgegangen; der Dampfer wird gelichtet.

Vlissingen, 20. August. Der deutsche Dampfer „Leander" aus Bremen, von Gent nach Burntisland, ist bei Terneuzen mit der italienischen Bark „Celestina", von Paysandu nach Antwerpen, in Collision gewesen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die heutige Börse eröffnete in gedrückter Stimmung und wurde in dieser Beziehung durch Pariser Meldungen bestimmt. Die über die Semestra bilanz der österreichischen Creditanstalt bekannt gewordenen Daten wurden zwar als durchaus befriedigend angesehen, doch blieb das ohne Einfluss auf die Tendenz, da auch aus Wien, welches gestern Abend höhere Notirungen gesandt hatte, von heute mattere Course vorlagen. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig; später trat in Folge von Deckungen grössere geschäftliche Regsamkeit und eine tendenzielle Besserung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere vielfach etwas nachgeben mussten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen auf etwas erhöhtem Niveau ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter, auch andere österreichische Bahnen etwas nachgebend. Von den fremden Fonds erschienen russische Anleihen und russische Noten abgeschwächt, ungarische 4proc. Goldrente wenig verändert. Deutsche und preussische Staats-Fonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung mässige Umsätze für sich. Bank-Actien waren fest aber nur vereinzelt lebhafter. Industrie-Papiere waren fest und ruhig Montanwerthe lebhafter und anziehend. Inländische Eisenbahn-Actien waren fest und ziemlich belebt

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	99 90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96 40
do. do.	4	102 00
do. do.	4½	100 30
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96 20
do. do.	4	102 20
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102 00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,30
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	74 80
do. Goldrente	6	102 70
do. do.	4	78 75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80 80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92 25
do. do. Anl. 1859	3	
do. do. Anl. 1862	5	92 35
do. do. von 1870	5	93 90
do. do. von 1871	5	92,70
do. do. von 1872	5	92,70
do. do. von 1873	5	92,70
do. Cons. Obl. 1875	4½	—
do. 5½ do. 1877	5	97 45
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	59,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,50
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 25
do. fund. 1881	5	100 40
Türk. Anleihe v. 1865		—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,90
II. u. IV. Em.	5	104 60
III. Em.	4½	99,60
II. Em.	4½	102 40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61 70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91 60
Russ. Central- do	5	81,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96 30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92 90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189 40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126 25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	309,10
do. Loose v. 1860	5	119 90
do. Loose v. 1864	—	307,50
Oldenburger Loose	3	150,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138 00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,70
do. do von 1866	5	137 00
Ungar. Loose	—	218 60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,90	2¼
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,20	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	482,10	24⅓
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,25	6⅔
Breslau-Schw.-Fbg.	116,00	4
Köln-Minden	—	
Halle-Soran-Guben	49 80	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,00	4½
Marienbg-Mlawka St-A	83,50	2
do. do. St.-Pr.	116,00	5
Nordhausen-Erfurt	59,00	0
do. St.-Pr.	113,50	5
Oberschles. A. und C.	275,10	8½
do. Lit. B.	201 4	8½
Ostpreuss. Südbahn	103,70	5⅔
do. St.-Pr.	120 00	5
Rechte Oderuferbah	195,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103 30	3¼
Stargard-Posen	102 80	4½

Thüringer	219 10	1½
Tilsit-Insterburg	23,90	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41 90	4½
do. St.-Pr.	74,25	1½

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883

Galizier	113 25	7,03
Gotthardbahn	95 30	2⅘
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75 70	4⅘
Lüttich-Limburg	12 20	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn	292,00	4⅗
do. Lit B.	292,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,60	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127 25	7⅘
Schweiz. Unionb.	56 30	0
do. Westb	14 60	0
Südösterr. Lombard.	248,00	
Warschau-Wien	200,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,30
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	88,10
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn.	5	72 60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal	5	86,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	303 50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103 40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101 00
Brest-Grajewo	5	94 25
†Charkow-Asow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	98 60
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	—
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	90,90
†Rjäsan-Kozlow	4	103 75
†Warschau-Teresp.	5	99,40

Bank- u. Industrie-Actien

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134 25	5
Berliner Handelsges.	141 25	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	90,00	5½
Bremer Bank	110,25	4,86
Bresl. Discontobank	90,25	5
Danziger Privatbank	123 80	9
Darmst. Bank	152,00	8⅓
Deutsche Genoss.-B.	133,75	7½
Deutsche Bank	153,10	9
Deutsche Eff. u. W.	125 25	9
Deutsche Reichsbank	145,10	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	90 50	5
Disconto-Command.	202,25	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	18,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,20	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	102 25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,70	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114 50	5½
Meininger Creditbank	88 00	5
Norddeutsche Bank	158,30	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52 25	0
Posener Prov.-Bk.	118 00	6½
Preuss. Boden-Credit	108 25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,20	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136 60	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11 200	
Bauverein Passage	56 00	2½
Deutsche Bauges.	83 30	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	176 00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209 25	9½
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	40,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	13 20	
Königs- u. Laurahütte	109,50	
Stollberg, Zink	20,10	—
do. St.-Pr.	83,00	4
Victoria-Hütte	5,30	—

Wechsel-Cours v. 22. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 25
do.	2 Mon.	3	167 55
London	8 Tg.	2	20 405
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81 00
Brüssel	8 Tg.	3	80 95
do.	2 Mon.	3	80 60
Wien	8 Tg.	4	167,55
do.	2 Mon.	4	166,65
Petersburg	3 Wch.	6	205,00
do.	3 Mon.	6	203 00
Warschau	8 Tg.	6	205,70

Sorten.

Dukaten	9 61
Sovereigns	
20-Francs-St.	16 22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bank	168,00
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,15

Meteorologische Depesche vom 23. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerk.
Mullaghmore	764	S	1	dunstig	17	
Aberdeen	763	SSW	1	wolkig	17	
Christiansund	765	still	—	heiter	14	
Kopenhagen	767	still	—	Nebel	17	
Stockholm	768	NNO	2	heiter	15	
Haparanda	769	still	—	bedeckt	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	W	1	Regen	8	
Cork, Queenstown	763	N	1	dunstig	16	
Brest	761	OSO	4	wolkenlos	19	1)
Helder	767	O	1	wolkenlos	21	
Sylt	768	NNW	1	heiter	18	
Hamburg	768	O	1	halb bed.	16	
Swinemünde	768	OSO	1	bedeckt	16	2)
Neufahrwasser	767	NNO	4	wolkig	17	
Memel	766	N	2	wolkig	16	
Paris	764	WSW	1	wolkenlos	16	
Münster	767	NO	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	765	NO	3	wolkenlos	16	
Wiesbaden	766	still		wolkenlos	16	3)
München	766	O	2	Dunst	12	
Chemnitz	767	still	—	Dunst	18	
Berlin	768	still	—	heiter	16	
Wien	765	still	—	bedeckt	15	
Breslau	767	N	2	wolkenlos	18	
Ile d'Aix	762	OSO	4	wolkenlos	18	
Nizza	762	SO	1	wolkenlos	22	
Triest	762	N	3	wolkenlos	21	

1) Seegang mässig. 2) Dunst 3) Nachts Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wesentlich nicht geändert. Ueber Centraleuropa dauert das ruhige, heitere und trockene Wetter fort. Nur in Hamburg fielen gestern Nachmittag 7 Mm. Regen. Die Temperatur liegt in Deutschland, außer an einigen Küstenstationen, überall etwas unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	765,7	18,7	NNO., leicht, hell u. wolk.
23	8	766,0	17,7	NO., leicht, wolkig.
	12	765,9	18,3	NNO., frisch, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Rödner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil; A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
Lauenburg i. Pomm., 22. Aug. 1884
Dr. de Camp u Frau **Elisabeth**
8591) geb **Zimdars.**

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut (8620
Notzendorf, den 22. August 1884.
Siemund und Frau.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Zobel**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Königsberg in Pr, 22 August 1884.
Greuel, (8579
Intendantur-Sekretariats-Assistent.

Dampferverbindung Bremen—Danzig.

Dampfer „**Lotte**", Capt. **Oesterreich** ladet in Bremerhaven gegen 28. August.
Güteranmeldungen erbitten
Gottf. Steinmeyer & Co.
Bremen,
F. G. Reinhold,
Danzig. (8274

Dampferverbindung. Hamburg—Danzig

direct ohne Umladung.
In Hamburg ladet A. 1. Dampfer. **Gottorp.** Abfahrt gegen 28. d. Mts
Güteranmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig. (8555

An Ordre

von Havre ex D. „**Vendsyssel**"
191 Sack Kaffee. (8636
F. G. Reinhold.

Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg.

Die Eröffnungsfeier findet am **Sonntag, den 24. d. M.,** Mittags 12 Uhr, durch den Hrn. Oberpräsidenten statt. Der Ausstellungsplatz ist täglich von 8 Uhr früh bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entree a Person 50 ₰, Schüler 30 ₰
Abends Concert und electrische Beleuchtung. (8594

Homöopathie.

Spec für **Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geh. Krankh., Scropheln**
Richard Sydow, Poggenpfahl 29, I.
Sprechstunden 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr.

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Gewinnliste der Elb. Ausstell.-Lotterie

ist einzusehen, auch a 10 ₰, nach auswärts a 13 ₰ franco, zu haben bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Deutsche Illustrirte Zeitung

pro Quartal Mk. 2,50 u. Mk. 5.
Abonnements in Danzig in
L. Saunier's Buchhdl.

Neue Dillgurken,

vorzüglich von Geschmack, empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (5850

Einige Cameleon

für Blumentisch-Terrarium und Treibhaus; **Axolote** und **kleine Schildkröten** für Aquarien empf. in schönen lebensfähigen Exemplaren
Aug. Hoffmann,
Muschelhandlung, (8584
Heilige Geistgasse Nr. 26.

Die von der
Auction
zurückgebliebenen
Teppiche
in **Plüsch, Brüssel, Turnay,** sowie **Bettvorlagen, Tischdecken, Portieren-Stoffe, Wachstuch** und einige hundert Meter in nur feinsten
Gardinen
sollen für jedes nur annehmbare Gebot noch diesen Monat geräumt werden.
Beutlergasse 9, 1 Tr.,
Ecke Langgasse (8495

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Wanzentinktur, Rattenpillen, Fliegenwasser 2c. **J. Dreyling,** K. Königl. Kammerjäger und Chemiker, Tischlergasse Nr. 31 I. (8612

4% Badische Eisenbahn-Obligation La. E. No. 10493.

Den Inhaber vorstehender Obligation bitten wir sich zu uns zu bemühen.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
8625) **Langenmarkt Nr. 18.**

Deutsches Linoleum,

bester Fußbodenbelag,
in glatter und gemusterter Waare,
halte ich stets auf Lager zu Original-Fabrikpreisen und liefere ganze Rollen von ca. 20—25 Meter Länge nach jeder deutschen Eisenbahnstation franco.
August Momber,
Langgasse Nr. 60.

Tricot-Taillen

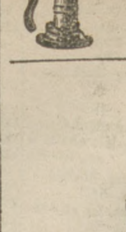
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Kiehl & Pitschel,
8613) Langgasse Nr. 29.

Fr. Hendewerks Apotheke, R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.
Brunnenschriften gratis. (3670

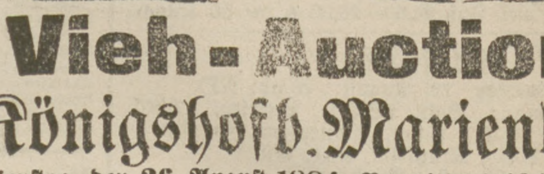
Säurefreies Maschinen-Oel, Wagenfett, Leder- und Hufschmiere

aus der **renommirten** Fabrik
Gebrüder Krause, Wittenberge,
liefern wir direkt ab Wittenberge **innerhalb 8 Tagen, vom Septbr. a. c. ab mit 1,50 pr. Ctr. Frachtvergütung,**
mindestens 25 % billiger
als wie gleiche Fabrikate gewöhnlich von Wiederverkäufern abgegeben werden, **für Landwirthe und Consumenten.**
Muster und Preiscourante ertheilen wir gern ab hier.
Oertell & Hundius, (8582
General-Agentur für Westpreußen 2c. der Wittenberger Fettwaarenfabrik.



Julius Hintz, Danzig,

Brodbänkengasse Nr. 34,
Bureau für Brunnenbauten, Wasseranlagen und Erdbohrungen.
Specialität: **Abessynier-Brunnen**
Rohrtiefbrunnen mit größter Wasserlieferung für Fabrikzwecke und zur Erzielung von gutem Trinkwasser. (8311
Niederlage von eisernen Pumpen.



Vieh-Auction zu Königshof b. Marienburg.

Dienstag, den 26. August 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Rieß, in Folge Brand-Unglücks:
Ca. 45—50 Stück Rindvieh, zumeist Jungvieh, im Alter von 1½—2 Jahren,
guter Zucht,
an den Meistbietenden gegen Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.
8097) **Bureau: Lastadie Nr. 25.**

Nutzholz-Auction

Abegg-Gasse Nr. 1 und 2 vis à vis der Gasanstalt.
Montag, den 1. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **Otto Apfelbaum** an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 5000 lauf. Fuß 2" Bohlen,
ca. 100 000 lauf. Fuß 1½" reine, ordinäre und Fußbodendielen,
ca. 50 000 lauf. Fuß 1" reine und ordinäre Dielen,
ca. 5000 lauf. Fuß Latten, alles in verschiedenen Längen.
Eine Partie Brackbalken u. einige Haufen Brennholz.
Die Hölzer sind durchweg trocken und bestens zu empfehlen.
Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer, Auctionator,
8064) **Heil. Geistgasse Nr. 52.**

Grundstücks-Verkauf.

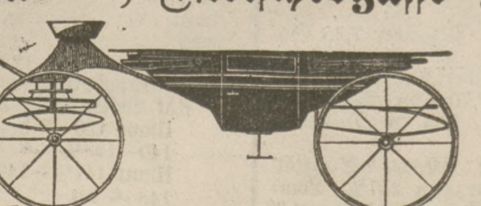
Donnerstag, den 28. August cr., Nachmittags von 4—6 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Wittwe **Reuter** das Grundstück
Schwarzes Meer, Bischofsgasse 26,
im Wege der Licitation daselbst an Ort u. Stelle an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnungen, Gärtchen und Hofraum, ist im guten baulichen Zustande und gut verzinslich Die Besichtigung kann zu jeder Tageszeit geschehen und sind die Bedingungen in meinem Bureau einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 500 Mark. (8065
J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse Nr. 52.

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse Nr. 20,



Danzig 1858.





Goldene Medaille. Graudenz 1872.

empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester
Landauer, Kaleschen, offener und halbgedeckter Wagen
unter Garantie bei **billigster Preisnotirung.**
Auch empfehle mich zum Bau von
Hotel-, Roll- und Transportwagen jeder Construction.
Reparaturen schnell und billig.



Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1875.



Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.



Weinhandlung C. H. Kiesau,

Hundegasse 4 und 5, empfiehlt zu billigen Einkäufen **sämmtliche Sorten**
Weine, Rum's, Cognac, Arrac etc.
von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken.
Victoria-Punsch-Essenz,
Danziger Schlummer-Punschessenz
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Schon bei der kleinsten Entnahme berechne Engros-Preise.
Versendungen nach außerhalb werden sofort sorgfältig effectuirt Fastagen, Kisten und Körbe werden zum Selbstkostenpreise berechnet. Verpackung wird nicht berechnet. (8558
Für rein und unverfälscht garantire.





Zur bevorstehenden Ernte

bringen wir unser großes Lager aller Arten
Rips-Pläne,
wasserdichter Staken-Pläne, Unterlege-Pläne und Getreide-Säcke
in Erinnerung. (4499
Lieferung prompt und reell. Proben werden auf Wunsch zugesandt.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse Nr. 27.

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen

empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Bestellungen auf
ächten Prima Probsteier Saatroggen
nimmt entgegen
F. E. Grohte.

Auf eine **Apotheke** Westpreußens (Werth 78 000 ℳ) werden
zur ersten Stelle 39 000 Mk. gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. 8610 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Vortheilhafter Kauf für Rentiers.

Mein in Zoppot,
Seestraße,
sehr günstig gelegenes, zur Winterbewohnung, mit Wasserleitung, Waterclosets u. Canalisation gut eingerichtetes, herrsch.
Wohnhaus
mit hübschem Vor- und Hintergarten beabsichtige ich zu verkaufen.
Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter 8483 einreichen.

Meine auf der **Marienburger Ausstellung** befindlichen
Pferde,
passend für **Sattler- 2c. Geschäfte,** habe billig zu verkaufen. (8578
Th. Burgmann,
8578) **Danzig.**

Ein kreuzsait. Pianino ist **Jopengasse 17** zu verkaufen.

Zu einem guten
Privat-Mittagstisch
in einer Kaufmanns-Familie werden einige Theilnehmer gewünscht Breitgasse Nr. 37 II., Eingang 1. Damm (8603

Eine hiesige Feuer-Versicherungs-General-Agentur sucht p. 1. Octbr. cr. einen jüngeren
Commis.
Kenntniß der Waaren-Branche erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch sub Nr. 8587 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein flotter Verkäufer
für ein feines Manufactur-Geschäft sowie
tüchtige Materialisten,
mit und ohne polnische Sprachkenntnisse, per sofort, 1. Septbr. u. 1. Oct. erhalten gute Stellung durch
Hermann Matthiessen,
Kaufm. Placements-Bureau,
8622) Danzig, Heumarkt 7.

Bediente Jungfern, bed. Stubenmädch., herrschaftl. Köchinnen f. Güter und alleinst. Inspectoren können sich immerfort melden od. Atteste einsenden bei **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Eine geb., prakt., f. g. ausseh Wirthschafterin empf. f. e f selbstst Haushalt, St. oder Land, **J. Hardegen,** Hl. Gstg. 100. NB. Selbige ist 4 J. a. e. St. gew. u. eignet sich auch zugl. a. Gesellschafterin w. sie g. musik. geb. i.

Vom 1. October cr. wird für einen erfahrenen Mann Stellung gesucht. Derselbe ist vorzugsweise mit der Holz-Branche, sowie mit schriftlichen Arbeiten vertraut, und hätte am liebsten Beschäftigung auf dem Holzfelde, oder in einer der hiesigen Fabriken.
Adressen unter Nr. 8637 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein Uhrmachergehilfe
findet sogleich dauernde Stellung bei **Iwan Wiszniewski.** (8629

Einen Lehrling

mit Station oder Vergütung dafür suchen wir für unser Galanterie- und Sattler-Kurzwaarengeschäft. (8583
Oertell & Hundius.

Einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht
Albert Fuhrmann.

Zwei tüchtige Taucher

können dauernd **lohnende** Beschäftigung finden an der II. Hafeneinfahrt in **Wilhelmshaven.**
Grashorn & Schortau,
8586) Wilhelmshaven.

Ein junges Mädchen aus angesehener Familie, (Stettin), sucht in Danzig oder nächster Umgegend Stellung bei einem älteren Ehepaar, einer älteren Dame od. in einer angesehenen Familie, wo sie der Hausfrau Gesellschafterin und Stütze sein konnte Gehalt wird weniger beansprucht als volle Familienzugehörigkeit. Offerten u. Nr. 8621 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis

mit guten Zeugnissen sucht Stellung im Comtoir eines Getreide-, Fabrik- oder Engros-Geschäfts von sogleich.
Offerten unter Nr. 8299 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Als Stellmacher od. Hofmeister sucht ein Engagement der Stellmacher **Julius Pattschull** in Emaus bei Danzig. (8580

Ein junger Mann sucht in einem hiesigen Comtoir eine Stelle als Buchhalter oder Correspondent.
Gefl. Offerten unter Nr. 7953 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gutempfohlene Pension für 1—2 Knaben, ganz in d. Nähe des Königl. Gymnasiums, von gleich oder von Michaelis ab wird nachgewiesen. Jede mündliche oder schriftliche Auskunft darüber ertheilt
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien,
Frauengasse 51. (8571

Breitgasse 14 ist eine Vorder-Stube nebst Kabinet, 1 Tr., sofort oder vom 1. September zu vermiethen.

Ein in der Wirthschaft erfahr. jung. Mädchen (Israel.) aus anst. Fam. sucht Stellung als Wirthin od. Stütze der Hausfrau. Gef. Off. u. E. J. 85 postlagernd **Graudenz** erbeten. (8590

Oliva in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für den Winter bestens eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör vom 1. October zu vermiethen.
Näheres bei Frau **Rotzoll** daselbst oder im Bureau der Pferdebahn in Langfuhr. (8535

Hôtel de Stolp

(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Etablissement zu den Dreischweinsköpfen

Bei dem jetzigen schönen Wetter empfehle dem geehrten Publikum mein Local zur geneigten Beachtung.
Morgen Sonntag, den 24. d. M., **Illumination im Walde.**
Hochachtungsvoll (8601
A. Hannemann.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Sonntag, den 24. August, Abends 7½ Uhr. (6998
Künstler's Geburtstag,
große phantast. Balletpantomine.
Montag, den 25. August cr,
Große Vorstellung.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, 24. August 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn Riegg.
Kasseneröffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 24. August 1884:
Abschieds-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters **C. Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
8551) **H. Reißmann.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, d. 24. August,
Erstes Concert
der hier rühmlichst bekannten **ungarisch. Zigeuner-Kapelle**
Domby Karoly.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰
Bei ungünstigem Wetter im Saal. (8517
Anfang 7 Uhr. Entree: Saal 50 ₰, Loge 75 ₰, Kind. 25 ₰ Die Concerte find. w. d. Manöverz. tägl. statt. Montag, 25. Aug., 2 Concert

---

Wilhelm-Theater.

Sonntag, 24. August cr.:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten
des **Mr. Staffort,**
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Trouppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Fräulein **Clara Wiesterheim**
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: Herr **Ziegler.**
Kasseneröffnung 5½ Uhr.
Anfang 6½ Uhr.

Montag, den 25 August 1884:
Große Künstler-Vorstellung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.